



DeWiDaNGer



**März
2012**

Thema:
60 Jahre Jubiläum
Stiftung Steinegg

Gemeinde:
Projekt «Wohnen im
Alter» wird konkret

Schule:
Integrationswille
stark verankert

Gewerbe:
Tag der offenen Tür
bei Wegmüller in Attikon

Termingeld-Aktion

1% Zins – Laufzeit 3 Jahre (neu ohne Emissionsabgabe)

100 JAHRE

Raiffeisenbank Aadorf
1915–2015



**Wir lassen
es knallen!**

Als Mitglied profitieren Sie von diesem 100-Jahr-Jubiläumsangebot vom 1. März bis 30. April 2012!

Beratungen auch ausserhalb der Öffnungszeiten möglich!

Raiffeisenbank Aadorf
Gemeindeplatz 3, 8355 Aadorf

Geschäftsstelle Elgg
Vordergasse 12, 8353 Elgg

Telefon 052 368 00 00
www.raiffeisen.ch/aadorf

Geschäftsstelle Wiesendangen
Dorfstrasse 47
8542 Wiesendangen

RAIFFEISEN

Patricia Watkins

«The grass is always greener on the other side of the fence»

«Das Gras ist immer grüner auf der anderen Seite des Zaunes», besagt ein englisches Sprichwort. Aber ist es das wirklich? Um der Antwort auf diese Frage etwas näher zu kommen, lohnt es sich manchmal, den Schritt über den Zaun zu wagen.

2006 erhielt mein Mann das Angebot seines Arbeitgebers für einen befristeten Arbeitseinsatz im Ausland. Ein längerer Auslandsaufenthalt war immer wieder Thema während unserer Ehe und so packten wir die Chance auf diese einmalige Erfahrung. Die USA kannten wir schon von diversen Urlauben und wir konnten uns ein befristetes Leben im Land der unbegrenzten Möglichkeiten gut vorstellen. Relativ kurzfristig organisierten wir den Umzug in die USA. Unser gesamtes Hab und Gut wurde in 220 Schachteln verpackt und über den Atlantik verschifft. Wir verkauften unser Haus und verabschiedeten uns von unseren Freunden und Familien.

Trotz der guten Organisation war der Start in New Jersey mit einigen Hindernissen verbunden. So war das gemietete Haus noch nicht bezugsbereit und auch die Zulassung zur amerikanischen Führerscheinprüfung stellte sich als Belastungsprobe heraus. Diese basiert auf einem Punktesystem. Um auf die geforderten Punkte zu kommen, müssen verschiedene Dokumente vorgelegt werden. Ein Mietvertrag, eine Bankkarte, eine Geburtsurkunde, eine Heiratsurkunde und natürlich die «Social Security Card» – die amerikanische Version des AHV-Ausweises – sind nur einige der Möglichkeiten. Da jedoch nur amerikanische Dokumente zählen, hatten wir als Ausländer ein echtes Problem. In unserer Verzweiflung zogen wir sogar für einen kurzen Moment in Erwägung uns scheiden zu lassen, nur damit wir einen weiteren Punkt in Form einer Scheidungsurkunde vorweisen konnten. Glücklicherweise war das dann doch nicht notwendig und nach einigen Fahrten zum nächsten Strassenverkehrsamt waren wir im Besitz der begehrten New Jersey Driver License. Jetzt stand unserem neuen Leben nichts mehr im Weg.

Am Anfang war alles neu und interessant. Mein Mann war mit seinem Job beschäftigt, die Kinder mussten sich in der Schule zurechtfinden und ich widmete mich der Organisation des Haushaltes und der Freizeitbeschäftigungen unserer Kinder. Auch das war viel komplizierter, als wir es von zuhause gewohnt waren. Die Anmeldung für den lokalen Fussballverein erfolgt schriftlich. Erst nach den «try outs» (Qualifikationen) wird entschieden, ob und in welche Mannschaft ein Kind aufgenommen



wird. Ausserdem beläuft sich der Mitgliederbeitrag etwa auf das Zehnfache unserer gewohnten Vereinsbeiträge und es wird nur im Sommer gespielt, da es an Trainingsmöglichkeiten fehlt.

Nach drei Monaten stellte sich der Alltag ein und völlig überraschend erwischte uns das Heimweh mit voller Wucht. Die zahlreichen Besuche aus der Heimat halfen uns über unsere Krisen hinweg, doch die Abschiede waren jeweils schwer und das Heimweh blieb immer. Nach zwei Jahren kehrte ich mit den Kindern frühzeitig nach Wiesendangen zurück. Mein Mann blieb noch ein Jahr länger und beendete seinen Arbeitsauftrag.

Die Zeit in den USA war eine tolle, aber auch strenge Zeit. Vor allem aber war sie lehrreich. Mir wurde bewusst, wie gut es uns hier in Wiesendangen geht. Was mir manchmal als kleinkariert oder unflexibel erschien, betrachte ich heute als Luxus. Wie schön ist es doch, dass sich unsere Kinder selbstständig im Dorf bewegen können und nicht immer auf einen «Chauffeur» angewiesen sind. Oder dass sie über Mittag nach Hause können, eine ausgewogene Mahlzeit geniessen dürfen, anstelle der in der Schule üblichen Snacks wie Nachos mit Käse oder Pizza-Crackers. Dass sie sich spontan mit Freunden treffen können und dazu keine zweiwöchige Terminplanung nötig ist.

Natürlich gibt es auch Momente, in denen wir unsere befristete Heimat vermissen. Zum Beispiel dann, wenn wir am Samstagabend zusammen essen gehen wollen und dabei feststellen, dass viele Lokale am Wochenende geschlossen sind.

Wir sind froh, dass wir die Möglichkeit hatten, eine solche Erfahrung machen zu können. Wir haben ganz viele Erinnerungen mit nach Hause genommen. Das Wichtigste aber ist wohl die Bestätigung, dass von weitem manches anders erscheint, als es aus der Nähe betrachtet tatsächlich ist und die damit gestiegene Zufriedenheit über das, was im eigenen Garten wächst.

Dem Leben Raum geben



Die Stiftung Steinegg, die Menschen mit Behinderung ein Wohn- und Tagesangebot bietet, wird in diesen Tagen 60 Jahre alt. Anlässlich des Jubiläums lässt sich feststellen: Die einzige Kontinuität in all den Jahren ist der stetige Wandel.

«Wie die Stiftung Steinegg in Zukunft aussieht, entscheidet sich nicht erst morgen, sondern schon heute», erklärt Hans-Peter Graf, der Institutionsleiter. «Wir müssen uns jetzt fragen, wie wir mit den kommenden Herausforderungen umgehen wollen.»

Mit dem Neubauprojekt «Langfuri» hat die Stiftung Steinegg einen ersten und entscheidenden Schritt zur künftigen Neuausrichtung bereits eingeleitet. Es ist an der Zeit, für die den heutigen Anforderungen nicht mehr genügenden Räumlichkeiten eine praktikable Lösung anzustreben. Dabei geht es in erster Linie darum, einen Mehrgewinn für die Bewohnerinnen und Bewohner zu erzielen, sowie ihr körperliches und seelisches Wohlbefinden und ihre Lebensfreude weiter zu fördern. Das entspricht einem wichtigen Grundgedanken des Leitbildes der Stiftung Steinegg.

Abläufe wie im Rangierbahnhof

Im «Hausacker» werden die Einschränkungen der Räumlichkeiten für die acht im Rollstuhl lebenden Menschen oft zum Hindernis. Ist der Lift besetzt, muss im engen Vorraum gewartet werden. Da ist zwar kein Platz, also zurück in einen Nebengang. Jetzt ist der Lift frei, die Fahrt in den ersten Stock möglich. Auf dem Weg ins Zimmer kommt an der engsten Stelle ein Bewohner im Rollstuhl entgegen. Es heisst: zurückfahren, um passieren zu können.

«Die wenigen sanitären Anlagen sind genauso ein Problem und bringen Wartezeiten mit sich. Für behinderte Menschen ist das eine zusätzliche Belastung, denn sie reagieren sehr sensibel auf Veränderungen von gewohnten Abläufen», schildert Susann Graf, die Standortleiterin im «Hausacker», die Verhältnisse. «Es herrscht Platznot und das erschwert in zunehmendem Masse auch die Betreuung.»

«Bei einer vor drei Jahren von Fachleuten durchgeführten Analyse zeigte sich, dass selbst mit hohen Investitionen die Qualität des Stammhauses im Hausackerquartier den erforderlichen Bedürfnissen nicht mehr standhalten kann», erklärt Hans-Peter Graf die aktuelle Situation im Stammhaus. «Deshalb entschloss sich der Stiftungsrat, auf weitere Um- und Anbauten im Hausacker zu verzichten und ein neues Projekt zu lancieren.» Wer einmal Gelegenheit hatte, sich im Hausacker umzusehen, weiss, weshalb sich der Stiftungsrat und das Leitungsteam zu diesem Schritt entschlossen haben. Das Gebäude lässt eine weitere Verbesserung der räumlichen Verhältnisse nicht mehr zu. Jeder Winkel ist ausgenutzt, die Gänge sind gerade breit genug, um die grossen Rollstühle darin bewegen zu können, die Zimmer oft zu klein und ohne Möglichkeit zur Platzierung diverser Hilfsmittel. Es fehlt schlicht überall an Abstellflächen und es gibt wenige Rückzugsmöglichkeiten. Das wirkt sich auf die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner aus. Dennoch lachen den Besuchern lauter fröhliche Gesichter entgegen. Sie haben ihr Haus und die spezielle Atmosphäre trotz den schwierigen Umständen lieb gewonnen.

Die Menschen im Mittelpunkt

Als 1952 im Steinegg das Zweifamilienhaus an der Hausackerstrasse 16 käuflich zu erwerben war, setzte das Ehepaar Margrith und Hermann Graf-Herzog seine Ideen zur Gründung eines «Alters- und Pflegeheim» in die Tat um. Ein mutiger Schritt in eine keineswegs gesicherte Zukunft. Schon damals galt: Vertrautes loslassen und auf zu neuen Ufern schreiten.

Das Pionierehepaar arbeitete in einem Alters- und Pflegeheim in Tagelswangen. Als gelernte Krankenschwester war Margrith Graf für die Betreuung und Pflege der betagten Menschen verantwortlich. Hermann Graf hatte sich nach seiner Ausbildung zum Maschinenschlosser über viele Praktika zum Heimleiter weitergebildet und war für den Unterhalt der Liegenschaft zuständig. Daneben half er auch bei der Betreuung und Pflege der Bewohner mit. Das gemeinsame Erlebnis und die Freude an der Arbeit mit Menschen liessen die Gedanken an ein eigenes Alters- und Pflegeheim auf-



*Das Wohnhaus im Hausacker in den Anfangszeiten.
Die Aufnahme stammt aus dem Jahr 1971.*

kommen. Hans-Peter Graf erzählt: «Der grosse Wunsch meiner Eltern war, betagten Menschen eine individuelle Betreuung in wohnlich eingerichteten Zimmern zu bieten.» Die medizinische und ärztliche Versorgung musste dabei durch geschultes Fachpersonal und Ärzte sichergestellt werden.

Der Hausarzt aus dem «Doktorhaus»

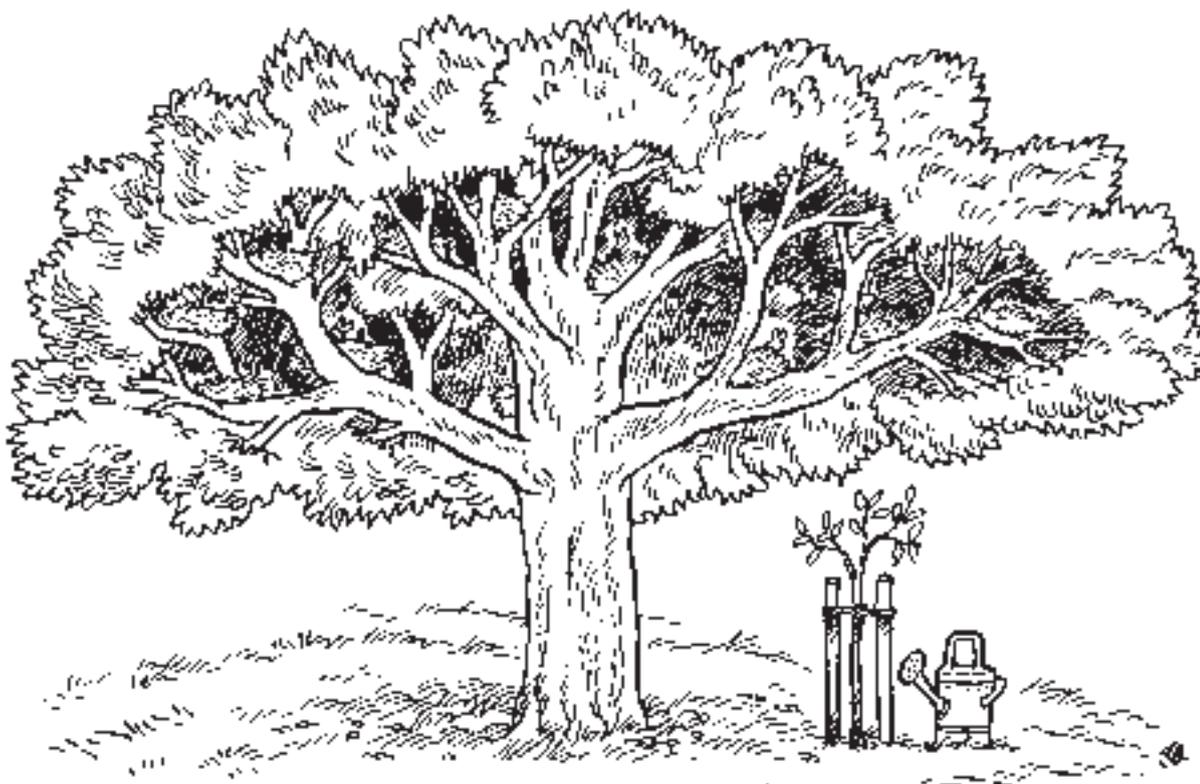
Der Wiesendanger Arzt Dr. Hans Stiefel wurde für das Leiter-Ehepaar von Beginn an zu einer der wichtigsten Kontaktpersonen. Er half ihnen beim Start in vielen Dingen und blieb bis zur Praxisübergabe immer der Hausarzt und Freund für die Bewohner im Steinegg. Diese aus dem Doktorhaus stammende und schon fast zur Tradition gewordene ärztliche Betreuung brach danach nicht ab. 1980 übernahm sein Sohn Dr. Hans Beat Stiefel die Tätigkeit als Hausarzt und ist es bis heute geblieben. Von 1992 bis 2009 präsidierte Hans Beat Stiefel die Stiftung Steinegg und übergab anschliessend die Aufgabe an Guido Scheuring.



50-Jahre-Jubiläum 2002: Margrith und Hermann Graf mit Hausarzt Dr. Hans Stiefel (von links).

Knappe Ressourcen

Zu Beginn musste das Ehepaar schier Unmögliches leisten. Zusammen mit einer Mitarbeiterin arbeitete Margrith Graf über 80 Stunden pro Woche. Hermann Graf war als Maschinist bei einer Baufirma beschäftigt und pflegte im Nebenamt am Morgen und am Abend noch



60 JAHRE STIFTUNG STEINEGG

Patienten. Ausserdem führte er die Verwaltung und sorgte für den Unterhalt der Liegenschaft. Alles zu einer Tagestaxe von 8 Franken plus Nebenkosten. In den ersten Jahren konnte eine volle Auslastung nur mit Schwerstkranken erreicht werden, was sich wegen der hohen Sterbequote negativ auf das Image des Be-

und 18 Franken. Explizit wird erwähnt: Im Preis inbegriffen sind Heizung und ein Bad monatlich für Dauerpensionäre.

Bald drohte weiteres Ungemach. In den sechziger und siebziger Jahren schossen die regionalen Alters- und



Bei allen Tätigkeiten gilt: Jede nette Geste, jedes freundliche Wort zählt und bewirkt ein Lächeln im Gesicht

etriebes auswirkte. Erst mit der intensiven Vorabklärung beim Eintritt verbesserte sich die Situation zusehends.

Schmal durch mussten auch Margrith und Hermann Graf. Ihnen blieb wenig Raum für das Privatleben, denn alle Zimmer waren soweit wie möglich mit Betten für die Bewohner belegt. Auch wegen der Konkurrenzsituation musste der Gürtel eng geschnallt werden. Das Kantonale Pflegeheim in der Umgebung konnte finanziell günstigere Angebote bieten. So mussten manchmal Umplatzierungen vorgenommen werden.

Ein erster Ausbau unumgänglich

Die Familie Graf war stets auf das Wohl ihrer Patienten bedacht. Eine Erbschaft wurde sogleich in den Anbau einer gedeckten Terrasse investiert, um auch immobilen Bewohnern einen Aufenthalt im Freien zu ermöglichen. 1955 folgte ein erstes Projekt. Das Wohn- und Ökonomiegebäude konnte damit um das Doppelte vergrößert werden. Jetzt gab es auch wieder mehr Raum für die Familie und gleichzeitig konnten die Arbeitsbedingungen verbessert werden. Das Alters- und Pflegeheim Steinegg wies nun insgesamt 14 Betten auf, verteilt auf fünf Einer-, drei Zweier- und ein Dreierzimmer, alle möbliert. Die Angestelltenzahl hatte sich auf sechs erhöht und der Pensionspreis lag zwischen 10

Krankenhäuser wie Pilze aus dem Boden. Auch die Gemeinde Wiesendangen trat einem regionalen Verbund bei. Im Gegensatz zum privat geführten Steinegg konnten die neuen Konkurrenten mit öffentlichen Geldern rechnen. Das Schreckensszenario könnte lauten: Das Steinegg wird zum Warteheim für Betagte, bis diese eine finanziell günstigere Platzierung finden. Zwischenzeitlich stieg die Nachfrage nach Plätzen für junge Menschen mit Behinderungen. Das Angebot begann sich ab 1969 langsam zu wandeln. Es fehlten jedoch klare Visionen zur Zukunft und so wurde das Privatheim in diesem unwirklichen Spannungsfeld einige Jahre weitergeführt.

Die nächste Generation steigt ein

1972 stiegen Magdalena Baltensperger-Graf und Kurt Baltensperger-Graf mit neuen Ideen und Zielen in den Betrieb ein. Nun wurden nur noch junge Menschen mit Behinderungen aufgenommen. Selbstverständlich konnten die betagten Bewohner weiterhin im Steinegg wohnen, es wurden keine Kündigungen ausgesprochen. Die Übergangsphase dauerte zehn Jahre.

Die Veränderungen im Angebot brachten auch mit sich, dass die Räumlichkeiten erneut zu knapp wurden. Es mussten Aufenthalts-, Beschäftigungs- und Thera-

pie Räume geschaffen werden. Dank dem möglich gemachten Kauf einer angrenzenden Landparzelle konnten die An- und Umbaupläne realisiert werden und schon Ende 1978 wurden die neuen Räume bezogen. Jetzt gab es den längst benötigten Personenlift, der die Verbindung zwischen dem zweiten Untergeschoss und ersten Obergeschoss ermöglichte. Sogar für ein Therapiebad fand man den nötigen Platz. All das liess sich finanziell nur umsetzen, weil das Leitergremium sein Pensum zu einem bescheidenen Lohn absolvierte. Da

steckte viel Idealismus dahinter.

1982 wurde das Familienteam erweitert. Mit dem Eintritt von Susann Graf-Strauss und Hans-Peter Graf-Strauss wuchs das Gremium auf sechs Personen an. Die drei Ehepaare gründeten daraufhin eine «Einfache Gesellschaft». Die Eltern Graf blieben Eigentümer des Pflegeheims Steinegg, überliessen gleichzeitig die Verantwortung und die Betriebsführung der zweiten Generation. Die Belastung blieb zwar unverändert hoch, doch bewirkte die Veränderung immerhin, dass die Teammitglieder nun zwei freie Tage pro Woche einziehen konnten.

Stiftung Steinegg: Personen, Zahlen, Fakten

- 1952 Gründung als privates Alters- und Pflegeheim.
- 1955 Vergrösserung des Heims: von 8 auf 14 Betten, neuer Aufenthalts- und Essraum, neue Küche, Erweiterung Kellerräumlichkeiten und Infrastruktur.
- 1969 Beginn Umstellung zum Wohnheim mit Beschäftigung für Menschen mit Behinderung.
- 1978 Ergänzungsbauten: Therapieraum, Mehrzweckraum, Beschäftigungsraum, Therapiebad.
- 1992 Gründung der Stiftung «Stiftung Behindertenheim Steinegg».
- 1998 Ergänzungsbauten: Vergrösserung Küche, Wohnzimmer, Aufenthaltsraum.
- 2002 50-jähriges Jubiläum: Neuer Name – neues Logo – «Stiftung Steinegg». Zertifizierung nach den Qualitätsvorgaben des Bundesamtes für Sozialversicherungen.
- 2003 Erweiterung: Snoezelraum.
- 2006 Erweiterung: Standort «Ländli».

Stiftungsrat

Guido Scheuring (Präsident), Martin Frei, Stefan Graber, Elisabeth Jaeger-Wiesmann, Ursula Mörgeli-Wirth, Urs Schellenberg, Martin Truninger.

Leitungsteam

Institutionsleitung: Hans-Peter Graf; Standortleitung «Hausacker» und Berufsbildnerin: Susann Graf; Standortleitung «Ländli»: Pia Luzi; Leitung Verwaltung: Käthi Frank.

Bewohner

Anzahl Menschen mit Behinderung: Total 27 Personen.

Externe Hausärzte

Dr. med. Hans Beat Stiefel, Med. Pract. Philippe Delavy, Rickenbach Sulz.

Lehrbetrieb

4 Ausbildungsplätze für Sozialpädagogen und Fachpersonen Betreuung.

Vom Familienbetrieb zur Non Profit-Organisation

Noch immer musste das Steinegg ohne Subventionen auskommen. Um die knappen Finanzen im Lot halten zu können, blieben die Löhne der Mitarbeitenden im Vergleich zu anderen Heimen tief. «Um Betriebsbeiträge von Bund und Kanton beantragen zu können, drängte sich für uns eine Änderung der Rechtsform auf», begründet Hans-Peter Graf die damalige Situation. Aus den dazu geführten Gesprächen zeichnete sich die Gründung einer Stiftung ab. «Dieser Prozess war einerseits nötig und andererseits schmerzhaft.» Am 1. März 1992 war es soweit, die Stiftung Steinegg wurde im Handelsregister eingetragen und die Übertragung der Liegenschaft in das Eigentum der Stiftung vollzogen. Ein Meilenstein in der Geschichte des Steinegg.

Damit waren längst nicht alle Probleme gelöst. Wieder war Pioniergeist gefragt. Im ersten Jahr fehlte der Subventionsbeitrag gänzlich. Zuerst mussten die Buchhaltungsunterlagen der Revisionsstelle und später beim



Von links: Hans-Peter Graf, Käthi Frank, Susann Graf, Pia Luzi.



Das «Ländli» bietet grosszügige Raumverhältnisse.

BSV, Bundesamt für Sozialversicherungen, eingereicht werden. Erst im September 1993 kam der Bescheid, dass die Betriebsrechnung 1992 genehmigt wurde und die Betriebsbeiträge damit ausbezahlt würden. In dieser Zeit musste Fremdkapital in den Betrieb investiert werden. Ein Kapitel, das die bisherigen Verantwortlichen in dieser Form nicht kannten. «Wir mussten uns damit auseinandersetzen und den neuen Bedingungen anpassen. Gleichzeitig auch lernen, mit den Veränderungen in der Organisation umzugehen. Eine oft schwierige Situation in einem bis dato rein familiär geführten Betrieb.» Der Institutionsleiter sagt dies nicht, ohne gewisse Emotionen zu zeigen. Durchhaltewille und Energie waren nun genau wie in früheren Jahren wichtig.

In gemeinsamer Arbeit mit dem Stiftungsrat wurde ein neues Organisationskonzept entwickelt. Dazu gehörten ein Stiftungsreglement, Vereinbarungen und Konzepte zum Betrieb, zur Betreuung und zum Personal. Das dauerte seine Zeit, mussten doch alle aktuellen Fragen geklärt und die Abgrenzungen von allen akzeptiert werden.

Eine lange Ära geht zu Ende

Nach der Übergabe ihres Lebenswerks «Pfleheim Steinegg» in die «Stiftung Behindertenheim Steinegg» zogen sich Margrith und Hermann Graf schrittweise aus dem Betrieb zurück und gaben 1994 auch ihre Aufgaben im Stiftungsrat ab.

Kurt und Magdalena Baltensperger taten es ihnen Jahre später gleich. Nach 29 Jahren Vollzeitstellung nahmen sie 2004 eine neue Herausforderung an.

Nach 50 Jahren ein neuer Name, ein neues Logo

In der ereignisreichen 50-jährigen Geschichte gehörten Pioniergeist, Mut und Durchsetzungsvermögen, jedoch auch Loslassen sowie eine Portion Glück zum guten Gelingen der gestellten grossen Aufgaben

Fragen an Hans-Peter Graf, Institutionsleiter

Warum ist die Erweiterung nötig?

Weil der Bedarf an Wohn- und Tagesangebotsplätzen stetig zunimmt. Die Bedarfsabklärung zeigte, dass wir mit der bestehenden Infrastruktur dieser Situation nur mit einem Neubauprojekt entgegentreten können. Besonders die engen räumlichen Verhältnisse und das Fehlen von weiteren Ausbaumöglichkeiten im Hausacker gestatten es nicht, künftig noch weitere Plätze anbieten zu können. Für uns ist es ein nicht mehr tragbarer Zustand, in naher wie auch in ferner Zukunft, und im Prinzip auch nicht mit dem bestehenden Leitbild zu vereinbaren.

Ist die Finanzierung des Neubauprojektes schon gesichert?

Das wäre zu schön. Die Finanzierbarkeit ist der vorrangigste und nicht ganz einfach zu lösende Teil unseres Vorhabens. Der Wirtschaftlichkeit kommt auch bei einem Betrieb im sozialen Bereich grosse Bedeutung zu. Investieren und damit höhere Belastungen gewärtigen, heisst auch, dass wir höhere Erträge generieren müssen. Das ist natürlich nur über zusätzliche Betreuungsplätze möglich und im Bezug auf den neuen Standort eben über Synergien nutzen. Das aus dem Architekturwettbewerb hervorgegangene Siegerprojekt am Standort Langfuri lässt uns optimistisch in die Zukunft blicken und wir sind zuversichtlich, auch die Finanzierung absichern zu können.

Wie stehts mit der Beteiligung der Gemeinde?

Unsere Gespräche mit den Verantwortlichen der Gemeinde verliefen stets in fairem Rahmen. Natürlich ist uns bewusst, dass sich für die Landparzelle im öffentlichen Markt ein hoher Preis erwirtschaften lässt. Alleine deshalb schon ist der vereinbarte Quadratmeterpreis im gemeinsam erarbeiteten Kaufvertrag korrekt. Wenn nun eine Gruppe von Einheimischen anderer Meinung ist und damit ein für uns noch besseres finanzielles Angebot entsteht, haben wir logischerweise nichts dagegen einzuwenden. Das entgegengebrachte Wohlwollen der Bevölkerung freut uns natürlich sehr. Doch die Stimmberechtigten müssen entscheiden, ob sie Steuergelder dafür einsetzen wollen. Unsere Stiftung hat keinen direkten Einfluss darauf. Selbstverständlich würde uns eine allfällige Reduktion des Kaufpreises in unseren Finanzierungsbemühungen einen wesentlichen Schritt voranbringen. Wie gesagt: Wir halten uns bei diesen Diskussionen diskret im Hintergrund und warten gespannt auf den Entscheid.

und Verpflichtungen. Der Institutionsleiter sagt: «Da durften wir auch mal ein sichtbares Zeichen setzen und uns in Form eines neuen Logos mit Namenswechsel selber ein Jubiläumsgeschenk machen.» In der Tat: Aus der Stiftung Behindertenheim Steinegg und dem damit verbundenen Rollstuhlsymbol wurde neu die Stiftung Steinegg mit ineinander fließenden Wellenlinien als Logo der Institution. «Uns gefällt das neue Logo und es passt zu uns.» Hans-Peter Graf ist stolz, dass damit seit 2002 ein gesamthaft überarbeiteter Auftritt für ein zeitgemässes Erscheinungsbild sorgt.

Das «Ländli» bietet Wohnen auf einer Ebene

Die vorläufig letzte Etappe in der Geschichte fand 2006 mit dem Einzug im «Ländli» statt. Im neuerbauten Mehrfamilienhaus eröffnete die Stiftung Steinegg einen zweiten Standort mit zwei Wohngruppen. Mit kleinen Anpassungen konnten die Wohnungen und Arbeitsräume den Bedürfnissen der Bewohner angepasst werden. «Hier leben die Gruppen in grossen und hellen Wohnungen. Sie können ihre Zeit zusammen im Wohn-Esszimmer verbringen oder sich individuell in ihr persönlich eingerichtetes Zimmer zurückziehen», erläutert Standortleiterin Pia Luzi einen der Vorteile, die das Ländli bietet. Seit sechs Jahren leben und arbeiten hier zwei Wohngruppen mit je sechs Menschen mit Behinderungen. Die grösseren Raumverhältnisse sind nicht nur für sie ideal zur Förderung der Gesundheit und Bewegung, sondern auch für das Betreuungs-



personal. So können die Mitarbeitenden den Überblick bewahren.

Für die Bevölkerung sicht- und erlebbar

Sei es als Gönner oder als Spender, bei einem Besuch im Ländli-Laden, als Gast bei einem Tag der offenen Tür, beim Schwatz mit den Bewohnern auf der Strasse, als Begleitperson bei einem der vielen Ausflüge, oder...





Melanie, Beni & Co. freuen sich: «Hier entsteht unser neues Zuhause!»

– die Institution ist in der Bevölkerung verankert und kaum mehr wegzudenken. Auch als regionaler Arbeitgeber mit fast 40 Arbeitsstellen für 68 Mitarbeitende nimmt die Stiftung eine starke Stellung im Dorf ein, sie gehört zu Wiesendangen. Ein Ausbau der Institution ist deshalb nur logisch und nachvollziehbar.

Das Neubauprojekt «Langfuri» nimmt Formen an

Zusammen mit dem Gemeinderat und der Gemeindeverwaltung wurde ein passendes Grundstück eruiert. Die Landparzelle Langfuri, direkt vis-à-vis des Standortes Ländli an der Wasserfuristrasse, erweist sich als geeignet, um die Erweiterung der Wohn- und Tagesplätze von 24 auf 36 umzusetzen. Der Neubau würde somit, nebst dem bisherigen Angebot im Hausacker, zwölf neue Plätze bringen. Das neue Wohnheim bringt den Bewohnern auch ein wichtiges Prinzip: Wohn- und Beschäftigungsbereich sind voneinander getrennt. Damit wird das «zur Arbeit gehen» aufgewertet. Am Standort Langfuri entsteht ein offenes Haus mit Begegnungsmöglichkeiten von behinderten und nichtbehinderten Menschen. Helle Räume im Wohn- und Arbeitsbereich sorgen für ideale Verhältnisse. Auch die Aussenanlagen laden zum Verweilen ein. Hans-Peter Graf ergänzt: «Der Aufenthalt im Freien bedeutet den Menschen sehr viel. Das ist auch bei uns so und an Gestaltungsideen für den Erlebnisgarten fehlt es nicht. Die Ideen unserer Bewohnerinnen und Bewohner sprudelten beim Brainstorming nur so heraus.»

Mit der kürzlichen Vorstellung des Siegerprojektes aus dem Architekturwettbewerb hat die Vision Langfuri ein Gesicht bekommen. «Die Vorfreude ist bei allen gross, genauso die Motivation, alles Erdenkliche zum Gelingen beizutragen», sinniert Hans-Peter Graf, ohne das eigentliche Ziel der Stiftung Steinegg aus den Augen zu verlieren. «Das Wohlergehen der Bewohnerinnen und Bewohner liegt uns sehr am Herzen und geniesst bei all unseren Überlegungen und Handlungen stets oberste Priorität.»

Walter Baer



Aus dem Gemeindehaus



GEMEINDEFUSION BERTSCHIKON - WIESENDANGEN

Öffentliche Orientierung wegen der Fusion mit der Gemeinde Bertschikon

Der Gemeinderat lädt alle Stimmberechtigten am Montag, 7. Mai, 20.00 Uhr, in die Wisenthalle ein. Orientiert wird über das Fusionsprojekt und den Zusammenschlussvertrag. Es besteht die Gelegenheit, über die Fusion und deren Auswirkungen zu diskutieren und Fragen zu stellen. Eine separate Einladung erfolgt in alle Haushaltungen. Auf diese Veranstaltung wird auch in der grünen Fusionsbeilage dieses Wisidangers verwiesen.

Sanierung von Flurstrassen

Die Flurkommission hat dem Gemeinderat wiederum die Sanierung diverser bekierter Flurstrassen beantragt. Der Gemeinderat hat die Firma Markus Briner GmbH nach einem Submissionsverfahren mit der Erneuerung folgender Flurstrassen beauftragt:

Ort	Länge
Rüti	191
Bettli	143
Bettli/Rüti	190
Boden Fuchsacker (Attikon)	293
Sulzberg (Menzengrüt)	214
Bolgerten/Sulzberg (Menzengrüt)	175
Sulzberg Teil II	230
Bolgerten/Sulzberg Teil II	190

Die Auftragssumme beläuft sich auf 25'000 Franken.

Strassenerneuerung

Der Belag der Menzengrüterstrasse in Attikon und die Attikerstrasse in Menzengrüt soll auf eine Länge von 614

Quadratmetern erneuert werden. Beauftragt wird die Firma Hüppi AG zum Preis von 100'300 Franken, die Stradetch GmbH hat die Vorgaben definiert, die Submission durchgeführt und überwacht die Ausführung.

Antirutschbelag Vorplatz Gemeindehaus

Auf dem Gemeindehausplatz treten unter bestimmten Voraussetzungen sehr gefährliche Vereisungen auf. Ursache dürfte der betonierte Untergrund sein, dieser ist kälter als ein Kies- oder Erduntergrund. Vor allem bei Temperaturen um den Gefrierpunkt kommt es vor, dass die Vereisung nur auf diesem Platz oder den Treppen entsteht. Leider ist es in der Vergangenheit zu gefährlichen Situationen und sogar zu Stürzen gekommen.

Der Gemeinderat wird den Gemeindehausplatz mit einer Epoxidharzbeschichtung und aufgestreutem Sand versehen. Der Sand ist nach Aushärtung des Klebers fest verbunden und soll sich nicht mehr entfernen lassen. Die Beschichtung kann nur in der wärmeren Jahreshälfte bei Temperaturen über 15 Grad erfolgen.

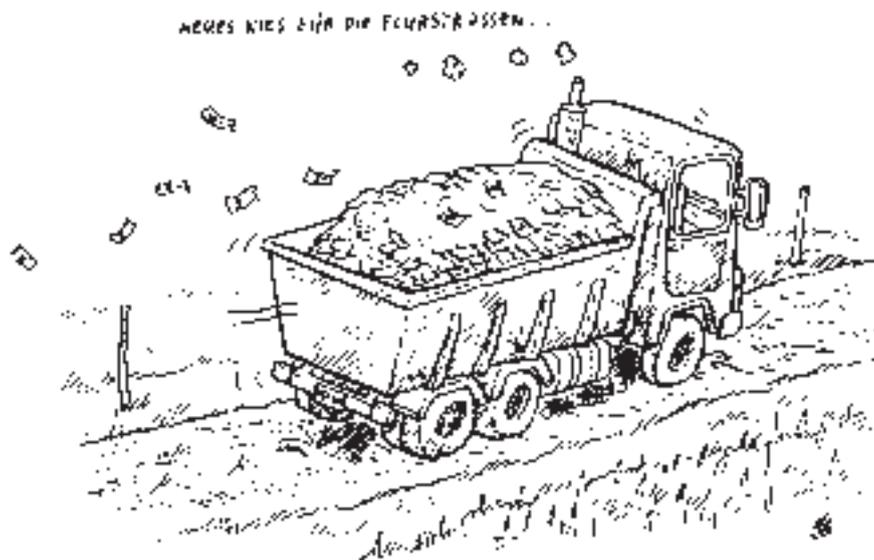
Sanierung Sennhüttenstrasse und neues Trottoir

Der Gemeinderat hat das Projekt für die

Sanierung Sennhüttenstrasse zwischen der Schulstrasse und dem Dorfplatz genehmigt und Gemeindeingenieur Peter Fritschi mit der Bauleitung beauftragt. Nachdem drei Mehrfamilienhäuser in diesem Bereich erstellt sind, wird die Strasse vollständig saniert. Am östlichen Rand wird neu ein Gehweg erstellt, die heute mangelhafte Strassenbeleuchtung wird optimiert. Das Land für den neuen Gehweg konnte die Gemeinde bereits früher erwerben. Nach Berücksichtigung der Vorfinanzierung für die Werkleitungsgräben ist mit einer Nettobelastung von 61'000 Franken zu Lasten der Gemeinde zu rechnen.

Sanierung Wasserleitung und Strasse «Im Gässli»

Die Wasserleitungen im Gässli und in der Sennhüttenstrasse wurden in den Jahren 1951 und 1967 erstellt. Leider ereigneten sich in den letzten Jahren an den verschiedenen Wasserleitungen immer wieder Rohrbrüche, mit zum Teil erheblichen Auswirkungen. Der Gemeinderat hat sich entschieden, die Wasserleitungen zu ersetzen, auch wenn die erwartete Lebensdauer noch nicht erreicht ist. Die Strasse im Gässli sowie die Treppe bei den Schulanlagen müssen ebenfalls erneuert werden. Gemäss Kostenvoranschlag des Gemeindeingenieurs ist mit Ausgaben von 722'000 Franken zu rechnen. Der Ge-





meinderat wird das Bauvorhaben der nächsten Gemeindeversammlung vorlegen.

Betriebsplan Gemeindewald

Der Gemeinderat hat den Betriebsplan für den Gemeindewald für die Jahre 2012 bis 2021 verabschiedet. Festgelegt werden der Hiebsatz und die forstlichen Massnahmen. Die Nutzung dürfte sich knapp im bisherigen Umfang bewegen.

Infoveranstaltung

Am 6. Februar konnte der Winterthurer Stadtrat Matthias Gfeller und Jürg Stünzi sowie zwei Vertreter der Kompogas zahlreiche Wiesendangerinnen und Wiesendanger im Foyer der Wisenthalle

begrüssen. Gemeindepräsident Kurt Roth freute sich, dass die Stadt Winterthur die Sorgen und Befürchtungen von Wiesendangen ernst nimmt. Orientiert wurde über das Neubauprojekt einer Grüngutvergärungsanlage unmittelbar bei der Gemeindegrenze. Die Vertreter der Stadt Winterthur und die künftige Betreiberin machten glaubhaft geltend, dass Wiesendangen keine Geruchsemissionen befürchten muss. Der Gemeinderat verzichtet auf eine Einsprache gegen die bereits erteilte Baubewilligung.

Rastplatz beim Rebberg erneuert

Die Tische und Bänke im Rastplatz Bergholz sind verfault und in schlech-

tem Zustand. Das Werkpersonal hat den Platz neu mit Kies eingedeckt und neue Tische und Bänke hergestellt und montiert.

Einweihung Spielplatz Schloss

Mittwoch, 16. Mai
von 15.00 bis 17.00 Uhr

Würste und Getränke werden durch die Gemeinde Wiesendangen offeriert.

Geburtstage

99 Jahre

30. April: Martha Goti-Rieger,
Schlossstr. 6, Wiesendangen

94 Jahre

4. Mai: Emma Kloter-Wüst,
Dorfstr. 83, Wiesendangen

93 Jahre

26. März: Marguerite Schneider-Stahel,
Alterszentrum Im Geeren, Seuzach

92 Jahre

1. April: Anna Ritzmann,
Alterszentrum Im Geeren, Seuzach

90 Jahre

15. April: Eva Pfeifer-Korrodi,
Eggholzstr. 7, Wiesendangen

89 Jahre

28. April: Rosa Schoch-Brunner,
Alterszentrum Im Geeren, Seuzach

18. Mai: Margaritha Steiner,
Kehlhofstr. 53, Wiesendangen

88 Jahre

25. April: Margrith Wickli,
Alterszentrum Im Geeren, Seuzach

25. Mai: Albert Hug,
Gartenweg 28, Wiesendangen

87 Jahre

9. April: Vreni Briner-Leu,
Gemeindehausstr. 16, Wiesendangen

4. Mai: Ruth Schumacher-Schneider,
Stationsstr. 40, Wiesendangen

23. Mai: Jakob Schudel,
Breitenweg 4, Wiesendangen

86 Jahre

23. April: Arnold Bühler,
Wiesenbachstr. 3, Wiesendangen

85 Jahre

23. April: Elsbeth Wuhrmann-Gabathuler,
Alterszentrum Im Geeren, Seuzach

1. Mai: Karl Stahel,
Frohbergstr. 5, Wiesendangen

9. Mai: Edith Frauenfelder-Ronzani,
Eggwaldstr. 1, Wiesendangen

25. Mai: Rudolf Hiltbrunner,
Breitackerstr. 38, Wiesendangen

80 Jahre

26. April: Ernst Haus-Wahli,
Schäfliweg 2, Wiesendangen

Goldene Hochzeit

5. Mai: Georg und Elena Lehmann,
Wasserfuristr. 106, Wiesendangen

Todesfälle

12. Januar: Georg Brönnimann,
geb. 1923, von Seftigen BE,
wohnhaft gewesen in Winterthur

21. Januar: Emma Reiter geb. Graf,
geb. 1928, von Sternenberg ZH,
wohnhaft gewesen in Wiesendangen

28. Januar: Barbara Peterhans geb.
Hegy, geb. 1922, von Fislisbach AG,
wohnhaft gewesen in Wiesendangen

9. Februar: Martha Marti
geb. Luchsinger, geb. 1921, von Zell LU,
wohnhaft gewesen in Wiesendangen

1. März: Blattmann Felix,
geb. 1945, von Wädenswil ZH,
wohnhaft gewesen in Wiesendangen

1. März: Schmalz geb. Sidler Maria,
geb. 1918, von Jona SG,
wohnhaft gewesen in Wiesendangen
mit Aufenthalt in Seuzach

Die Schwimmbadsaison steht bevor

Die Freibadsaison startet am Samstag, 5. Mai, und dauert voraussichtlich bis Sonntag, 9. September. In dieser Zeit bleibt das Hallenbad im Gässli geschlossen. Der Gemeinderat hat die Eintrittspreise unverändert belassen. Die Saisonkarten sind im Mai im Gemeindehaus für Einheimische zu einem vergünstigten Preis erhältlich. Bitte Foto oder alte Karte mitbringen. An der Schwimmbadkasse werden keine vergünstigten Saisonkarten verkauft, auch Einheimische müssen im Schwimmbad den vollen Preis bezahlen.

Vorverkauf Saisonkarten für Einheimische

Vom 2. bis 31. Mai im Gemeindehaus (Foto oder alte Karte mitbringen)

Schwimmbad im Büel

Erwachsene Fr. 50.–
Kinder (1996-2005) Fr. 25.–

Hallenbad im Gässli

Erwachsene Fr. 35.–
Kinder (1996-2005) Fr. 20.–

Kombi-Saisonkarte

Erwachsene Fr. 85.–
Kinder (1996-2005) Fr. 45.–

Eintrittspreise 2012**Saisonkarte Schwimmbad im Büel**

Erwachsene Fr. 60.–
Kinder (1996-2005) Fr. 30.–

Saisonkarte Hallenbad im Gässli

Erwachsene Fr. 40.–
Kinder (1996-2005) Fr. 25.–

Kombi-Saisonkarte

Erwachsene Fr. 100.–
Kinder (1996-2005) Fr. 55.–

Zehner-Abonnement Schwimmbad im Büel

Erwachsene Fr. 45.–
Kinder (1996-2005) Fr. 25.–

Zehner-Abonnement Hallenbad im Gässli

Erwachsene Fr. 45.–
Kinder (1996-2005) Fr. 25.–

Einzeleintritte Schwimmbad im Büel

Erwachsene Fr. 5.–
Kinder (1996-2005) Fr. 3.–

Einzeleintritte Hallenbad im Gässli

Erwachsene Fr. 5.–
Kinder (1996-2005) Fr. 3.–

Schwimmbad im Büel

Mietschränke pro Saison Fr. 30.–

Kinder Jahrgang 2005 und jünger gratis

Neue Lautsprecheranlage

Der Gemeinderat hat die Firma Schläpfer, Seuzach, mit dem Ersatz der Lautsprecheranlage beauftragt. Gleichzeitig wird die Pumpe bei der Rutschbahn mit einer Bedarfssteuerung ergänzt. Die Aufwendungen betragen 13'200 Franken.

**Öffnungszeiten Schwimmbad im Büel 2012**

Samstag, 5. Mai, bis Freitag, 25. Mai:

Mo: 11.00 bis 19.00 Uhr
Di bis So: 9.00 bis 19.00 Uhr

Samstag, 26. Mai, bis Sonntag, 19. August:

Mo: 11.00 bis 20.00 Uhr
Di bis So: 9.00 bis 20.00 Uhr

Montag, 20. August, bis Sonntag, 9. September:

Mo: 11.00 bis 19.00 Uhr
Di bis So: 9.00 bis 19.00 Uhr

Täglich auch bei Regen von 16.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Auskunft: 052 337 16 22.

Projekt «Wohnen im Alter» wird konkret

Nachdem der Gestaltungsplan «Wiesenthal» von der Gemeindeversammlung genehmigt worden ist und keine Einsprachen eingegangen sind, kann die Altersinfrastruktur gemäss dem Konzept «Wohnen im Alter» umgesetzt werden. Alle beteiligten Parteien haben in Absichtserklärungen ihr Einverständnis für eine umfassende, grosszügige und auf weite Sicht geplante Altersinfrastruktur erteilt.

Die BW Generalbau AG, Winterthur, verzichtet auf das Kaufrecht von rund 8'800 Quadratmetern anrechenbarer Grundstückfläche im Gestaltungsplangebiet zu Gunsten der Heimstättengenossenschaft Winterthur. Als Gegengeschäft kann die BW Generalbau AG das Bauland der Stiftung Sprecher-Schweizer an der Wanneggstrasse mit einer Fläche von 4'890 Quadratmetern erwerben. Die BW Generalbau AG plant und realisiert als Totalunternehmerin die Überbauung Wiesenthal.

Die Heimstättengenossenschaft Winterthur erstellt in den Baufeldern C und D altersgerechte Mietwohnungen, wobei im Baufeld C vor allem 3,5- bis 5,5-Zimmer-Wohnungen und im Baufeld D 2,5- bis 4,5-Zimmer-Wohnungen gebaut werden sollen. Im Baufeld D werden auch die Altersberatungsstelle, Gemeinschaftsräume und weitere Infrastruktur bereitge-

stellt. Die Stiftung Sprecher-Schweizer übernimmt die Kosten für die Altersinfrastruktur und vergünstigt mit einem Beitrag an die Landkosten die Mietzinsen für die Alterswohnungen.

Im Baubereich E erstellt die Genossenschaft Alterswohnungen Wiesendangen altersgerechte 2,5- bis 3,5-Zimmer-Mietwohnungen. Im Erdgeschoss dieses Baubereiches werden auf einer Fläche von rund 700 Quadratmetern zwei Pflegewohngruppen mit 16 Pflegeplätzen realisiert. Die Auswahl für eine Betreiberin der Pflegewohngruppen steht kurz vor dem Abschluss.

Der Gemeinderat beantragt der nächsten Gemeindeversammlung die Errichtung eines Baurechtes zu Gunsten der Genossenschaft Alterswohnungen. Die Stiftung Sprecher-Schweizer wird sich an den Baukosten für die Pflegewohngruppen finanziell beteiligen. Der Betrieb der Pflegewohngruppen ist bei Vollbelegung für die Gemeinde kostenneutral. Wie bei allen Pflegeheimplätzen übernimmt die Gemeinde die gesetzlich vorgeschriebenen Normkosten pro Pflegeplatz und Tag für ihre Einwohnerinnen und Einwohner.

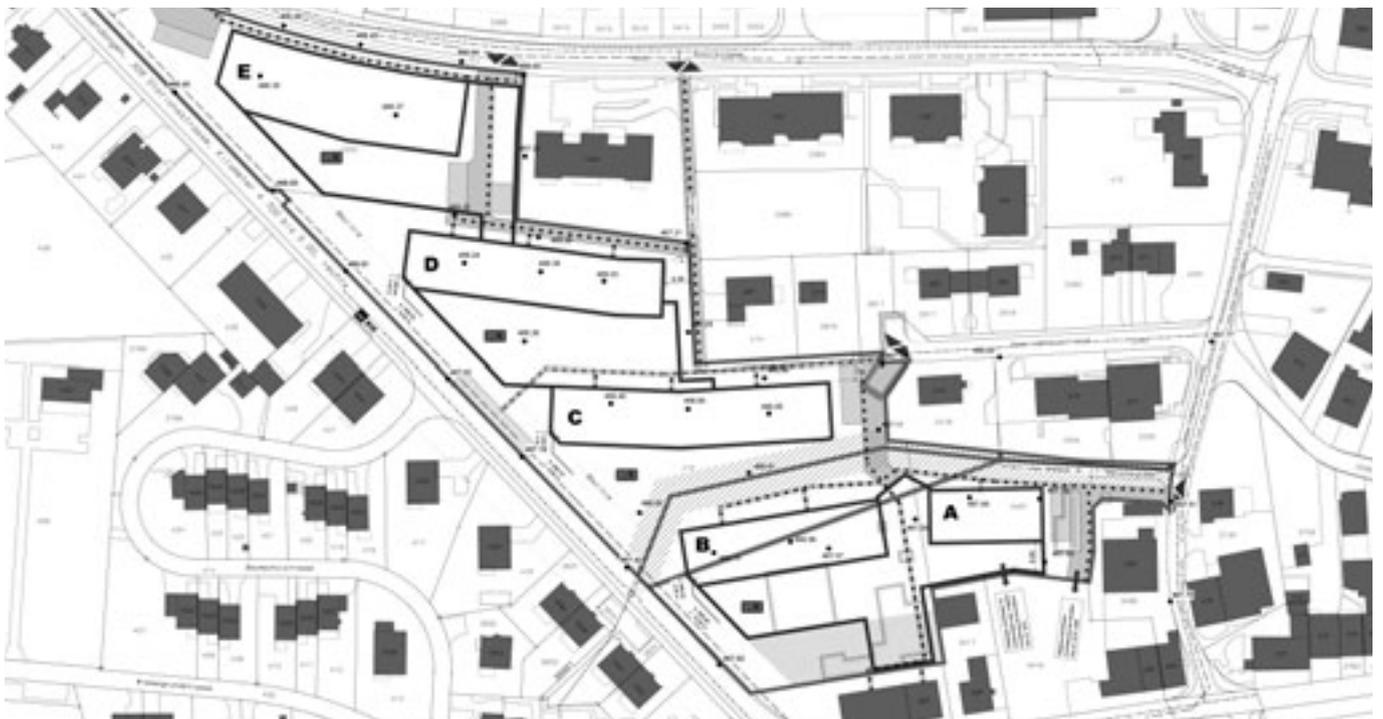
Der Gemeinderat ist überzeugt, dass die Genossenschaften die beste Gewähr für

den Betrieb von über 50 altersgerechten Wohnungen bietet. Die Mietzinskalkulation wird offen gelegt, die Verwendung der Stiftungsgelder bleibt transparent. Damit die Benützung der Wohnungen sichergestellt ist, wurde bei der Vermietung folgende Priorität vereinbart:

1. Priorität: für in Wiesendangen lebende Personen ab 60 Altersjahren oder IV-Rentner
2. Priorität: für in Wiesendangen wohnhafte Personen, vor allem auch jüngere Personen
3. Priorität: für auswärts wohnende Personen

Einschränkungen wegen den Einkommens- und Vermögensverhältnissen bestehen nicht.

Die beteiligten Genossenschaften und Firmen haben sich über die Projektorganisation geeinigt. Zurzeit läuft die Detailprojektierung. Im Herbst 2012 soll das Baugesuch eingereicht werden, vorgesehen ist eine Realisierung ab April 2013. Zuerst werden die Baubereiche C und D erstellt, anschliessend der Bereich E entlang der Schulstrasse.



Integrationswille stark verankert



Die Teile fügen sich zusammen...

Einmal mehr zeigte sich auch an der Schulkonferenz vom 8. Februar, dass die

Zusammenlegung der beiden Schulen ernst genommen und gelebt wird. Durch die Konferenz führten die Schulleiterin Lena Reisch, Schulleiter Christian Bosuge und Peter Hoffmann (Firma Focus Schulentwicklung), der die neue Geschäftsordnung präsentierte.

Bei der Wahl der zwei Lehrervertretungen für die Schulpflegesitzungen standen drei Kandidaten zur Verfügung: Freddy Michel (neu), Primarlehrer Gundetswil, Marlis Brunner (bisher), Primarlehrerin Wiesendangen, und Monika Schorr (bisher), Sekundarlehrerin Wie-



sendangen. In einer kurzen Diskussion wurde schnell offensichtlich, dass das Lehrpersonal eine Vertretung aus dem Bereich der Primar- und Sekundarschule, aber auch von den beiden Standorten Wiesendangen und Bertschikon befürwortet. In einer offenen Abstimmung wurden im Ausschlussverfahren Freddy Michel und Monika Schorr im zweiten Wahlgang eindeutig gewählt.

Gutes Benehmen macht sicher

Sie begegnen einer Gruppe beim Spaziergang, einige Personen kennen Sie, andere nicht. Wissen Sie, wer sich nun wem zuerst vorstellt?

Der erste Eindruck zählt! Dazu gehören sowohl Äusserlichkeiten als auch ein korrektes Auftreten. Auch für unsere Jugendlichen kommen diese Gepflogenheiten, zum Beispiel bei einem Vorstellungsgespräch, immer mehr zum tragen. Dies hat der Elternrat erkannt und kurzerhand die Veranstaltung «Kniggteens» mit der

Firma Künzle Organisation durchführen lassen.

Das Interesse war sehr gross und der Anlass ein toller Erfolg. 15 Mädchen und 17 Knaben haben in Rollenspielen aktiv teilgenommen. Vom Einüben eines Vorstellungsgesprächs, über den korrekten Umgang mit den Medien wie Mobile Phone, E-Mail oder Facebook bis zur Bekleidung und Körperhaltung und vieles mehr wurde geschult.

Zum Schluss gab es einen Apéro, der zu-

gleich genutzt wurde, um aufzuzeigen, wie man eine Serviette, einen Teller und ein Glas gleichzeitig in der linken Hand hält, damit die rechte für eine Begrüssung oder zum Essen frei ist. Mindestens 32 Schüler der Oberstufe können dies Ihnen nun erklären...

Mut zur Erziehung – damit Kinder eine Chance haben

«Kinder an die Macht» sang Herbert Grönemeyer schon vor Jahren. Doch mittlerweile stöhnen Eltern und Erzieher über genau diese Wirklichkeit und fragen sich zu Recht: Räumen wir unseren Kindern zu viel Macht, zu viele Freiheiten ein? Und falls ja, wie lässt sich dieser Umstand korrigieren?

Wir Eltern wollen nur das Beste für unsere Kinder, doch sind wir zunehmend verunsichert, was denn eigentlich «das Beste» ist und wie wir es erreichen können. Uns allen ist klar, dass Elternschaft eine herausfordernde Aufgabe ist und zuweilen schleichen sich Ohnmachtsgefühle,

Erschöpfung und Resignation in unseren Alltag ein.

Lassen wir uns doch im Vortrag von Henri Guttman mit neuen Ideen und Impulsen über die Chancen und Grenzen einer Mut machenden Erziehung inspirieren.

Der Vortrag beleuchtet unter anderem folgende Aspekte:

- Kinder brauchen Grenzen
- Autorität durch Beziehung
- Verwöhnung – ein Spurwechsel lohnt sich
- Beispiele, die zum Handeln ermutigen

Zielgruppe: Eltern von Kindern von 7 bis 15 Jahren

Referent: Henri Guttman, Jugendpsychologe und Familientherapeut

Der Vortrag findet am Montag, 14. Mai, um 20 Uhr in der Wisenthalle statt.

Der Eintritt ist frei.

*Elternforum,
Yvonne Abegg*

Winterland





HOFMANN Haustechnik

Sonnenberg 1
8352 Elsau
Tel. 052 363 21 21
Fax 052 363 27 27

Schulstrasse 46
8542 Wiesendangen
heinz-hofmann@bluewin.ch

Unser Tätigkeitsgebiet ist Haustechnik: Sanitär und Heizung

- Badumbauten
- Neubauten EFH + MFH
- Heizungssanierungen / Alternativenergien (Pellets, Wärmepumpen und Solar)
- Verkauf von Haushaltgeräten

Unsere Spezialitäten:

- Gratisberatung bei Heizungssanierungen
- komplette Organisation bei Umbauten + Sanierungen
- speditiver Reparaturservice (Anruf genügt)
- Lehrlingsausbildung für kompetenten Nachwuchs

roger nef

Malergeschäft GmbH

www.maler-nef.ch

Kehlhofstrasse 29
Fon 079 605 95 71

8542 Wiesendangen
maler_nef@bluewin.ch

B. Theiler Gartenbau GmbH



- Gartenbau
- Beratung
- Unterhalt



Natel 079 672 22 72

www.gartenbau-theiler.ch

jugend- und familienberatung kanton zürich

Amt für Jugend und
Berufsberatung Kanton Zürich

St. Gallerstrasse 42
8400 Winterthur

Kinder brauchen Sie!

Es gibt viele Gründe, warum Kinder ein zweites Zuhause nötig haben: Alleinerziehende und **Elternpaare**, die einer Berufstätigkeit nachgehen, Krankheit oder soziale Notlage der Eltern u.a.

Das Jugendsekretariat Winterthur sucht Tages-, Wochen- oder Dauerpflegeeltern. Wir wünschen uns sozial aufgeschlossene Menschen mit:

- Freude an Kindern
- Zeit und Raum
- Gesprächsbereitschaft
- Offenheit für zwischenmenschliche Fragen
- Toleranz und Geduld
- Wissen um die eigenen Werte und Haltungen

Sind Sie interessiert und möchten mehr darüber erfahren?
Wir beantworten gerne Ihre Fragen:

Jugendsekretariat Winterthur
Tel. 052 266 90 90
Mail: jswinterthur@ajb.zh.ch

Nebenverdienst als Zeitungsverträger/in

Für die Frühzustellung verschiedener Tageszeitungen von Montag bis Samstag, von 5:00 Uhr bis 6:30 Uhr suchen wir

in Wiesendangen

Verträgerpersonal für feste Routen oder als Aushilfe

sowie für die

Zustellung der Sonntagszeitungen

von 5:00 Uhr bis 7:30 Uhr

Voraussetzungen für diese selbständige Teilzeitarbeit sind:
ein eigenes Auto und gute Deutschkenntnisse.

Interessenten melden sich bitte in unserem

Backoffice Tel. 058 / 448 31 59
presto.zh.backoffice@post.ch
www.post.ch/presto

Presto Presse-Vertriebs AG
Standort Zürich
Bubenbergrasse 1
Postfach 1021
CH-8021 Zürich

Die Kirchenpflege braucht Unterstützung und Verstärkung

reformierte
kirche wiesendangen

Die reformierte Kirchgemeinde Wiesendangen ist mit rund 2630 Mitgliedern eine beachtliche «Gemeinde in der Gemeinde» und damit in unserem Dorf eine wichtige Institution.

Zum einen steht unsere schöne, stattliche Kirche als Wahrzeichen mitten im Dorf und lockt mit ihren einmaligen Fresken kunsthistorisch interessierte Besucher von weit her an. In seiner nächsten Nachbarschaft sticht das neue und architektonisch aussergewöhnliche Kirchgemeindehaus, die «Chileschüür», ins Auge. Mit dem vielfältigen Raumangebot bietet es unzähligen Gruppen und Gästen Gelegenheit für gemeinsames Tun, Lernen, Arbeiten und Feiern und ist damit ein lebendiger Treffpunkt mitten im alten Dorfkern.

Neben dem Betrieb und dem Unterhalt der verschiedenen Gebäude ist es aber die wichtigste Aufgabe aller, die in der Kirchgemeinde mitarbeiten und mitwirken, eine lebendige Gemeinschaft zu pflegen und mitzugestalten. Eine Gemeinschaft, die sich als Teil der ganzen Dorfgemeinschaft versteht und die mitteilt, sich als «Wisidanger» oder «Wisidangerin» zugehörig zu fühlen. Diese Aufgabe wird von unzähligen Mitarbeitenden und Freiwilligen in ganz unterschiedlicher Weise wahrgenommen, sei es in der Pflege und dem Unterhalt der Liegenschaften, im Sekretariat und in der Administration, in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Senioren, als Gastgeberinnen im «Kafitreff» oder im «Chilekafi», bei der Gestaltung von Gottesdiensten aller Art, bei der Arbeit im Missionsarbeitskreis oder in der ökumenischen Arbeit.

Und «last but not least» steht auch bei uns das «Kerngeschäft» jeder Kirchgemeinde im Mittelpunkt: die Pflege unserer christlichen Werte und Traditionen als grundlegende und verbindende Elemente unserer Gesellschaft, die Gottesdienste und Feiern als Momente der Besinnung und Auseinandersetzung mit dem Evangelium und den grossen Fragen des Lebens, die Begleitung und seel-

sorgerische Unterstützung durch unsere Pfarrpersonen in den wichtigsten Lebensstationen wie Taufe, Konfirmation, Trauung und Abschied.

Mit diesem «Portrait» einer lebendigen Kirchgemeinde möchte ich aufzeigen, wie umfassend und wichtig der Auftrag ist, der der Kirchenpflege als führendem Organ der Kirchgemeinde zukommt. Die Mitglieder der Kirchenpflege bekommen mit ihrer Wahl in dieses Amt eine grosse Verantwortung übertragen, alle diese genannten Aufgaben zu unterstützen und dafür zu sorgen, dass die Kirchgemeinde organisatorisch, finanziell und personell diesem Auftrag gerecht werden kann. Dafür braucht eine Gemeinde unserer Grösse sieben Personen, die in enger Zusammenarbeit mit dem Pfarrteam und dem Sekretariat diese Aufgaben gemeinsam bewältigen.

Menschen zu finden und zu motivieren, sich dieser Aufgabe zu stellen, ist seit längerem eine äusserst schwierige Aufgabe hier in Wiesendangen und auch in anderen Kirchgemeinden. Die Gründe dafür zu kennen, ist ebenfalls schwierig – sie sind wahrscheinlich sowohl in unserer heutigen Gesellschaft zu finden, in der aktuellen Situation einer Kirchgemeinde als auch in der persönlichen Situation des einzelnen Gemeindeglieds.

Zurzeit besteht die Kirchenpflege Wiesendangen aus fünf Mitgliedern. Durch den Rücktritt von Finanzverwalter Richard Bättscher per 30. Juni 2012 wird wiederum ein wichtiges Ressort vakant und statt sieben werden es ab 1. Juli nur noch vier Mitglieder in der Behörde sein, die sich diese grosse Verantwortung und die vielfältigen Aufgabenbereiche der Behörde teilen müssen.

Dass die Belastung der einzelnen Mitglieder, die nebenamtlich tätig sind, dadurch erheblich grösser wird, versteht sich von selber. Ich gelange darum mit dem dringenden Aufruf an unsere Kirchgemeindeglieder um Unterstützung und Verstärkung:

Wir brauchen dringend neue Mitglieder für die Kirchenpflege!

Wir brauchen Menschen,

- denen unsere Kirchgemeinde und damit unsere Gemeinschaft am Herzen liegt.
- die unsere Pfarrpersonen, Mitarbeitenden und Freiwilligen in ihrer anspruchsvollen Tätigkeit unterstützen möchten.
- für die Wertschätzung und Respekt die Grundlage einer guten und wirkungsvollen Zusammenarbeit ist.
- die interessiert sind an einer verantwortungsvollen, vielseitigen Tätigkeit mit vielen Gestaltungs- und Begegnungsmöglichkeiten.
- die mitreden, mitgestalten und mitentscheiden möchten.
- die bereit sind, einen Teil ihrer kostbaren Zeit, ihre Lebenserfahrung und ihr ganz persönliches Wissen und Können für unsere Kirchgemeinde einzubringen.

Bitte melden Sie sich bei mir, wenn Sie sich angesprochen fühlen oder wenn Sie von jemandem wissen, der für diese Aufgabe in Frage kommen würde. Gerne nehme ich mir Zeit für ein klärendes Gespräch.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen bedanken, die sich aktiv an der Suche nach neuen Behördemitgliedern beteiligen und mich und die ganze Kirchenpflege bei unserer Arbeit ermutigen und unterstützen.

Brigitt Schaffitz-Corrodi

dietrich+wolf ag druckerei

Frauenfelderstrasse 21a
8404 Winterthur

Die Druckerei mit S-Bahn-Anschluss beim Bahnhof Oberwinterthur

Ihr leistungsfähiger Partner für alle Kopier- und Drucksachen.
Telefon 052 243 03 00 Fax 052 243 03 55 www.dietrich-wolf.ch

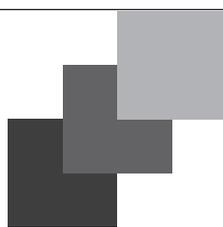
Uhrenatelier Daniel von Arx



Wannenstrasse 21
8542 Wiesendangen
052 337 30 73

**Batteriewechsel
Revisionen
Beratungen**

Der Fachmann für Uhrenprobleme



THORO PLATTENHANDEL

Roland Wey

Gewerbestrasse 2 8363 Bichelsee Tel. 071 971 17 67
Sennhüttenstrasse 14 8542 Wiesendangen Nat. 079 433 72 03
www.thoro-plattenhandel.ch Fax 071 971 32 90

Öffnungszeiten Plättliausstellung Bichelsee:

Mo - Do	08.00 - 11.45 Uhr 13.30 - 18.00 Uhr	Direktverkauf und Verlegen von keramischen Wand- und Bodenplatten
Fr	08.00 - 11.45 Uhr 13.30 - 17.00 Uhr	
Sa	09.00 - 12.30 Uhr	

Wieder zu Hause
und weiterhin gut gepflegt.

Mitten im Leben.
www.spitex.ch



S P I T E X
Hilfe und Pflege zu Hause

Hilfe, wenn man sie braucht!

Wenn alles rund läuft, denkt man kaum an Pflegedienstleistungen oder Haushaltshilfen. Leider kann ein tragischer Unfall, eine Krankheit, das zunehmende Alter oder auch ein freudiges Ereignis wie eine Geburt dazu führen, dass wir Unterstützung benötigen. In dieser Situation sind wir froh, wenn uns eine Fachperson die schwierige Zeit besser zu meistern hilft, sei es bei der Gesundheits- und Krankenpflege, nach einem Spitalaufenthalt oder für die Hilfe im Haushalt.

Dürfen wir Sie bald als wertvolles Spitexmitglied begrüßen? Mit einem Jahresbeitrag von nur Fr. 50.– sind Sie dabei und sichern sich attraktive Vorzugspreise im Bedarfsfall.

Spitex Verein Wiesendangen

Schulstrasse 10, 8542 Wiesendangen; spitexwi@bluewin.ch
Telefon 052 337 40 34; Telefax 052 337 40 29

Gönnerkonto: PC 84-5277-3; IBAN 25 0900 0000 8400 5277 3

telefonische Erreichbarkeit: Mo-Fr. 8.00-12.00/14.00-17.00
Öffnungszeiten Stützpunkt: Mo-Fr. 08.00-10.00

D Liich im Schrank

Nach dem Jubiläumsjahr mit etwas Turbulenzen möchten wir Sie gerne einladen, am 4. und 5. Mai unsere Kriminalkomödie in der Wisenthalle zu besuchen.

Dieses Jahr besuchen wir Johann Bluem zu Hause, er ist Fotograf und für seine aussergewöhnlichen Porträts bekannt. Er bekommt von seiner verheirateten Geliebten Nina Besuch. Diese aber ist sehr nervös, weil sie den Verdacht hat, ihr Ehemann sei ihr gefolgt. So kommt leider auch keine romantische Stimmung auf und sie werden zusätzlich von der Nachbarin Sonja gestört. Plötzlich steht der Ehemann von Nina tatsächlich vor der Tür. Um das Ganze zu vertuschen, muss Sonja als Frau von Johann einspringen. In dieses Chaos platzt der Einbrecher Andy Krupp, der von Johann bei einem Einbruch fotografiert wurde und den belas-

tenden Film in seine Finger kriegen will. Zu allem Überfluss möchte sich auch noch das ältere Ehepaar Halter porträtieren lassen. Und zum ganzen Schlamassel entdeckt Johann auch noch eine Leiche in seinem Schrank und verliert die Nerven endgültig.

Wie die Leiche in den Schrank gekommen ist und wie sich das Ganze auflöst, sei hier nicht verraten.

Trainieren Sie jetzt schon Ihre Lachmuskeln, denn diese werden Sie sicher im Mai in der Wisenthalle brauchen.

Die Vorführungen beginnen jeweils um 20.00 Uhr. Für das leibliche Wohl wird ab 18.45 Uhr gesorgt. Verwöhnen Sie sich mit einem feinen Nachtessen oder einer süssen Versuchung vom Kuchenwagen. Schauen Sie in unserer beliebten Theaterbar vorbei oder schwingen Sie am Samstag Ihr Tanzbein mit Deeje Theo.



Der Vorverkauf ist am 28. April in der Sparkasse. Eintritt Freitag: 15 Franken, Samstag: 18 Franken.

Das Laientheater Wiesendangen freut sich auf Ihren Besuch und gibt Ihnen gerne einen Einblick in einen Schrank, der es in sich hat!

Jürg Schenk

Projektchöre 2012

Wer hat Lust zum Singen, möchte sich aber nicht an einen Verein binden? Sie vielleicht? Dann sind Sie bei uns genau richtig! Am 17. April starten wir mit unserem Projekt «internationale Folklore.»

Eine Anmeldung ist nicht nötig und Notenkenntnisse sind nicht erforderlich. Zudem ist die Teilnahme unentgeltlich. Einzig für das Notenmaterial erlauben wir uns, 10 Franken je Projekt zu verrechnen.

Wir proben jeweils am Dienstag, 20.00 bis 21.45 Uhr, im Singsaal Wyberg, und freuen uns, wenn auch Sie mitmachen.

Corina Gähwiler



Internationale Volkslieder

17. April
12. Mai

1. Juli

Vocal Swing/Jazz

14. August
30. September

April bis Juni:

Probenbeginn
Eventuell Auftritt am Chorkonzert des Bezirksgesangsvereins in Winterthur
Auftritt bei einem Abendständchen in Wiesendangen

August bis September:

Probenbeginn
Auftritt an einer Matinée im Berghof (mit Apéro)

«Chorfrühling» unter neuer Leitung



Chorleiterin Ange Tangermann

Den ersten Höhepunkt des neuen Chorjahres, das Sing- und Plausch-Wochenende im verschneiten Appenzellerland, haben die «Wisidanger Notefäger» bereits hinter sich. Wie schon vor einem Jahr war das gelungene Chorlager für einige ältere Mädchen ein letztes Highlight vor ihrem Austritt aus dem Kinderchor. Und wie immer schmerzt es, wenn die erfahrenen Sängerinnen und Sänger den Chor verlassen.

Seit August 1995 sind die Notefäger unter dem Vorstand des Gemischten Chors Wiesendangen zusammen unterwegs. Neueintritte und Abschiede hat es seither viele gegeben. Unzählige Kinder haben ein paar Jahre mitgeprobt und zum Gelingen unvergesslicher Auftritte beigetragen:

- Viele Ständchen und Gottesdienste
- Gastauftritte bei Konzerten befreundeter Chöre
- Zwei Sterntaufen mit Markus Griesser
- Serenaden mit dem Gemischten Chor und Weihnachtskonzerte mit dem Cantilena Vokalensemble
- Konzerte in der Wisenthalle mit Jeff Turner und John Brack, Andrew Bond, Bruno Hächler
- «Pack en Suneschtraal» für die Uni-

cef-CD «Stars for kids» im Hardstudio unter der Aufnahmeleitung von Moritz Wetter; mit Andrew Bond, Linard Bardill, Sandra Studer, Peter Reber und weiteren namhaften Liedermachern

- Sieben Musicals, wovon wir «E musikalische Schatzsuechi» von A bis Z selber produziert haben
- CD «E musikalische Schatzsuechi» mit unseren aussergewöhnlichen Liedern von den erfüllenden Elementen der Musik. Der Tonträger kann bei der Notefäger-Leitung bezogen werden.

Ein Kommen und Gehen

Und jetzt? Wäre der 16-jährige Kinderchor «Wisidanger Notefäger» ein Jugendlicher, so hätte er Lust nach Veränderung und Ablösung. Genau das passiert nun. Obwohl die Probenqualität nach wie vor auf einem hohen Niveau ist und wir spannende und erfolgreiche Auftritte erleben durften, ist in den letzten Jahren die Mitgliederzahl stark zurückgegangen. Wir führen das darauf zurück, dass ganze Gruppen von Sängerinnen jeweils den gleichen Entscheid fällen. Früher hatten neu eintretende Kinder ihre Freundinnen und Kollegen in den Chor mitgebracht, sind oft noch in der Oberstufe dabei geblieben und die Notefäger wuchsen so auf rund 60 Mitglieder an. Deshalb wurde ab Januar 2006 neben Regina Steinberger die zweite Chorleiterin, Ange Tangermann, engagiert.

Heute ist die Entwicklung umgekehrt. Viele Jugendliche pflegen mehrere Freizeitaktivitäten und sind in der Schule stark gefordert, treten schon im Primarschulalter wieder aus dem Chor aus und ziehen ihre Freundinnen mit sich. Der Chor ist jünger und kleiner geworden. Trotzdem sind die Wisidanger Notefäger mit aktuell 24 Mitgliedern im Vergleich zu anderen Kinderchören noch stattlich.

Aber auch ein kleinerer Chor hat seine Vorteile: Die Chorleiterin hat einen intensiveren Kontakt zu den einzelnen Mitgliedern. Diese werden stärker gefördert und dürfen bald grössere Verantwortung übernehmen, zum Beispiel Begleitstimmen, Soli oder Sprechrollen bei Auftritten.



Stabübergabe am Offenen Frühlingssingen

Es ist ein grosses Glück für die Notefäger, dass Ange Tangermann, eine Profimusikerin, sich schon seit Jahren mit Herzblut für den Kinderchor einsetzt. Hauptberuflich ist Ange Tangermann Musiklehrerin und Dozentin. Und obwohl sie als Musikerin und Sängerin in verschiedenen Formationen engagiert ist, nimmt sie sich Zeit, um ihre Kenntnisse im Dirigat und in der Kinderstimmführung zu vertiefen. Die Zusammenarbeit der beiden Chorleiterinnen war in all den Jahren von gegenseitigem Respekt und Freundschaft geprägt. Die Fähigkeiten der beiden haben sich ideal ergänzt. Fachwissen wurde ausgetauscht und erweitert. Nachdem Ange Tangermann schon letztes Jahr die musikalische Leitung übernommen hat, wird sie am Offenen Frühlingssingen die Hauptleitung der Wisidanger Notefäger offiziell übernehmen.

Es ist ihr besonders wichtig, dass die Chormitglieder ihre eigenen Ideen und Gedanken einbringen dürfen. Und: Sie freut sich auf das nächste Musical.



Was wird anders?

Mit folgenden Änderungen werden wir uns den Gegebenheiten anpassen:

- Ab sofort proben MINI und MAXI wieder wie früher gemeinsam: jeden Mittwoch, 18.00 Uhr Einlass und 19.15 Uhr Ende.
- Der Jahresbeitrag wird zum ersten Mal seit 2006 angehoben, auf 100 Franken. Das ist nötig, weil wir als Verein finanziell selbsttragend sein müssen und unser früher angespartes «Polster» in den letzten Jahren stark abgenommen hat. Die Reserve darf nicht ganz schwinden, damit auch in Zukunft das finanzielle Risiko eines Musicals oder eines Wochenendes eingegangen werden kann.

- Ange Tangermann ist ab jetzt die hauptverantwortliche Chorleiterin und Ansprechperson für alle Probenbelange: 079 743 92 74 oder an.tan@bluewin.ch.
- Regina Steinberger wird die Probenarbeit nur noch bei Bedarf unterstützen. Jedoch wird sie weiterhin in Freiwilligenarbeit die Administration führen, Termine koordinieren und Anlässe organisieren: steinberger@bluewin.ch.
- Die Notefäger-Homepage muss neu organisiert werden. Es kann also sein, dass Sie uns vorübergehend im Internet nicht mehr finden. Aber auf www.wiesendangen.ch via Vereinsadressen beziehungsweise Veranstaltungskalender findet man ein Minimum an

Informationen. Die Mitglieder werden wie bisher ausführlich mit der Mail-Chorpost informiert.

Mitsinggelegenheit für alle

Das Mitsingkonzert, benannt nach einem unserer Lieder, ist besonders für die Angehörigen, unsere treuen Chorpaten und Freunde gedacht. Aber auch interessierte Schulkinder, die schnuppern wollen, sind in Begleitung einer erwachsenen Person herzlich willkommen.

«Springtime Symphony»,
Frühlingskonzert zum Mitsingen
Kinderchor Wisidanger Notefäger
Mittwoch, 28. März, 19 Uhr,
Singsaal Wyberg

Erlebtes China

Vor etwa sechs Jahren wurde der Wiesendanger Giesserei-Fachmann Hans Angele angefragt, ob er bereit sei, für eine europäische Firma in China ein industrielles Bauprojekt zu leiten. In der südchinesischen Grossstadt Guangzhou war die Erstellung einer neuen Edeldstahlgießerei geplant. Hans und Maria Angele wagten diesen ungewöhnlichen Schritt und lebten während der Aufbauphase dieses neuen Betriebs, also von 2006 bis 2010, in dem uns so fremden Reich der Mitte. Nun erklärten sie sich bereit, in unserem

Dorf von ihren vielfältigen Erfahrungen in der Arbeitswelt und im Alltag des aufstrebenden China zu berichten. Ihre Ergebnisse sehen wir als eine wertvolle Ergänzung zu den bruchstückhaften Eindrücken, die uns die Medien vermitteln.

Die in Wiesendangen lebende Chinesin Lucy Lüthi-Xie wird den Anlass mit den geheimnisvollen Klängen ihrer Guzheng (chinesische Zither) umrahmen.

Weil es in Wiesendangen keine Volkshochschule mehr gibt, hat sich das neu

gegründete Kulturforum freundlicherweise bereit erklärte, das Patronat für den Anlass zu übernehmen.

Wir laden Sie herzlich ein zum Lichtbildervortrag von Hans und Maria Angele:

Donnerstag, 29. März, 19.30 Uhr,
im Singsaal des Schulhauses Wyberg.

Hans Schenker

Rock the Teens

Unter dem Namen «Rock the Teens» traten am 3. März im Jugendtreff Metro die Basler Metal Band Secondhandchild und der Luxenburger Thierry Mersch auf. Dieser Showcase-Event wurde von Label-TV organisiert, das vor allem die Musik- und Newcomer-Förderung im Auge hat. So durften die anwesenden Jugendlichen zuerst anhand eines Interviews die Sänger und ihre Motivation kennenlernen. Anschliessend gab es einen Vorgesmack auf das Können der Musiker sowie zum Schluss Autogramme für alle Interessierten.

Die im Jugendtreff gemachten TV-Aufnahmen können im Internet-TV auf NewcomerIPV.net und RocktheTeens.com angeschaut werden.

Ein zweiter Konzertabend ist auf den 31. März geplant – und wird sicher auch wieder spannend!

Christoph Gaam



Livia Diem

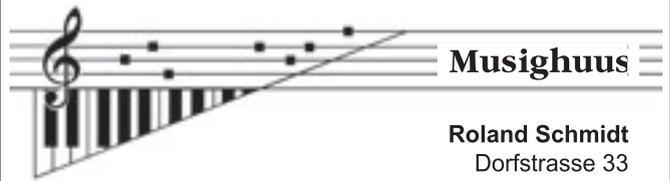
medizinische Masseurin
mit eidg. Fachausweis

- Klassische Massage
- Manuelle Lymphdrainage
- Bindegewebsmassage
- Fussreflexzonenmassage
- Dorntherapie
- Kopfschmerz- und Migränetherapie
- Hot-Stone Massage

EMR-ASCA-registriert, EGK-anerkannt

Viele Krankenkassen leisten aus der
Zusatzversicherung einen Kostenbeitrag

Trottenstrasse 6, Wiesendangen
Telefon 052 320 94 95
Handy 078 894 14 13
livia@livia-diem.ch
livia-diem.ch



Musighuus

Roland Schmidt
Dorfstrasse 33
8542 Wiesendangen
052 337 38 03

www.musighuus.ch ▪ musighuus@bluewin.ch

Verkauf - Ankauf - Vermietung

Klaviere, Flügel ■

Keyboards, Elektro-Pianos ■

Gitarren, Schlagzeuge ■

Kleininstrumente, diverses Zubehör ■

Occasionsinstrumente ■

Stimm- und Reparaturservice ■

Konzertstimmungen ■

**Musikschule für
elektronische Tasteninstrumente** ■

Mitglied des Verbandes
Schweizer Klavierbauer und -stimmer «SVKS»
Mitglied Musikfachhandel Schweiz «suissemusic»



Senso-Estetico
Cosmetic and Nails

Senso-Estetico ▪ Cosmetic and Nails ▪ Nadine Zurfluh ▪ Dorfstrasse 44 ▪ 8542 Wiesendangen
Telefon 052 337 09 03 ▪ nadine@senso-estetico.ch ▪ www.senso-estetico.ch

Hafner Montagen

Lichtschachtabdeckungen
Storen · Rollläden · Beschattung
Verkauf · Montage · Reparatur · Service
Insektenschutz · Plissee · Innenlamellen · Innenrollos

Markus Hafner
Im Felix 26
8545 Rickenbach - Sulz
Tel. / Fax 052 338 37 90 / 91
Mobile 079 673 08 48

BLUMEN Magnolia

Unser Angebot:

- ❖ zeitgemässe Floristik
- ❖ Pflanzensortiment
- ❖ Trauerschmuck
- ❖ Dekorationsschmuck
- ❖ Hochzeitsfloristik
- ❖ Accessoires
- ❖ Geschenke

Regula
Herzog-Wiesendanger

Dorfstrasse 38
8542 Wiesendangen
Tel. 052 337 34 49

Öffnungszeiten:
Mo geschlossen
Di-Fr 09.00 - 12.00
14.00 - 18.30
Sa 08.00 - 15.00

Wir freuen uns
auf Ihren Besuch.

Fachkundige Beratung und
excellente Blumen-Qualität
sind selbstverständlich.

Rock the Teens





KIDS • CORNER

Englisch für Kinder ab der 1. Klasse
!NEU! Anfängerkurse für Erwachsene vormittags!

- ⇒ Faire Preise
- ⇒ Angenehme Schulumgebung
- ⇒ Einzellektionen möglich
- ⇒ Lehrmittel Cambridge und Oxford

Cornelia Signer, Ländlstr. 1, 8542 Wiesendangen
cmsigner@bluewin.ch / Tel: 052 338 20 65

frauenfelder

LEBE DEINE FARBEN

- Malen • Mineralputze • Spritzarbeiten • Lamine
- Fassadenrenovation • Teppiche • Gerüstarbeiten

Leingrüeblerstr. 10 8542 Wiesendangen
Tel. 052 337 32 61 Natel 079 465 54 12

Hundefutter & Barf-Shop

Getreide- u. glutenfreie, sowie
naturnahe Trockenfutter; auch für
Allergiker geeignet!



Tiefgekühltes CH-Frischfleisch für
B.A.R.F. !

Futter24 • Wiswandstr. 4 • Wiesendangen • 079 738 5000
www.futter24.ch

Tier-Heilpraxis

Natürliche, ganzheitliche & energetische
Therapien (Homöopathie, Bachblüten,
Schüssler Salze, Shiatsu etc.) sowie
kinesiologische Resonanz-Analysen.

Marika Morf

Wiswandstr. 4 • Wiesendangen
079 538 5000 • www.tier-heilpraxis.ch



Hörnli-Haus

970 m ü. M., 30 Minuten unter dem
Hörnli-Gipfel (Tössal, ZH)

- 28 Betten in 5 Räumen
- separates «Stöckli» mit 4 Betten
- gut eingerichtete, praktische Küche
- grosser Ess-/Aufenthaltsraum
- 3 Waschräume mit Dusche/WC
- grosser Spielraum (mit Ping-Pong-Tisch)
- Spielwiese, Terrasse



Reservation/Informationen
Cevi Sekretariat Winterthur-Schaffhausen
Tel. 052 212 80 12 / info@hoernlihaus.ch
www.hoernlihaus.ch

Hair corner

Marielle Rech
Dorfstr. 36
8542 Wiesendangen
Tel. 052 337 10 27

Wir belohnen Ihre Treue.

Treue ist ein wertvolles
Gut und alles andere als
eine haarige Sache.

Bei Ihrem 11. Besuch
belohnen wir Sie mit
20% Rabatt.

Auf Ihren Besuch freuen
sich: Marielle und
Melanie.

身法
shen fa

www.shenfa.ch
Remo PROBST
Tel: 078 771 7409



Taiji Im Chen Stil

Chinesische Kampfkunst
Wiesendangen

Chrabelgruppe in Notlage

Die Chrabelgruppe Wiesendangen gibt es schon seit einigen Jahren. Hier treffen sich Eltern mit Babys und Kleinkindern zum Gespräch, Spielen und um neue Kontakte zu knüpfen.

Nun sind wir in einer finanziellen Notla-

ge. Die Raummiete im Kirchgemeindehaus wurde markant erhöht, der Zustupf der Gemeinde reicht leider nicht mehr für die Mietkosten. Deshalb suchen wir dringend Sponsoren und Gönner. Unterstützen Sie uns, damit die Chrabelgrup-

pe weiterbestehen kann? Wenn Sie uns helfen können, melden Sie sich bitte bei Diana Hanselmann (052 233 07 33).

Christine Bollinger

Frühlingszeit – Ostern



Lassen Sie sich inspirieren von unserer Ostern- und Frühlingsausstellung mit vielen Bastelideen und Geschichten rund um Ostern.

Am Dienstag, 27. März, von 14.30 bis 15.15 Uhr, sind die Kinder im Spielgruppenalter eingeladen zum Bärenamittag. Die mutigen 3- bis 5-jährigen Kinder, die sich ohne Mami oder Papi – dafür von einem Teddybären oder einem anderen Stofftier begleitet – in die Bibliothek getrauen, werden mit einer Geschichte und einem feinen Zvieri belohnt.

Am Samstag, 28. April, von 9.30 bis 10.00 Uhr, sind die Kleinsten das letzte Mal vor der Sommerpause herzlich willkommen in der Bibliothek. In Begleitung eines Er-

wachsenen und zusammen mit dem «Schnägg Schnaaggi» können die 2- bis 3-jährigen Kinder eine Geschichte «lose, luege und erläbe». De Schnägg Schnaaggi freut sich uf eu!

Alle Veranstaltungshinweise sowie den Online-Medienkatalog finden Sie auf der Homepage der Gemeinde Wiesendangen, www.wiesendangen.ch unter Kultur und Freizeit/Bibliothek.

Unsere Öffnungszeiten:

Montag	15.30 – 17.30 Uhr	Mittwoch	17.00 – 19.00 Uhr
Dienstag	15.30 – 17.30 Uhr	Donnerstag	19.00 – 20.30 Uhr
Freitag	15.30 – 17.30 Uhr	Samstag	10.00 – 11.30 Uhr

In den Frühlingsferien, vom 5. bis 13. April, bleibt die Bibliothek auch am Mittwoch geschlossen, da die Wisenthalle und die Bibliothek gereinigt werden.

Bibliothek Wiesendangen, Schulstrasse 27, 052 337 20 72,
bibliothek.wiesendangen@bluewin.ch

Daniel Hofmann



Reno Sommerhalders multimediale Reportage über seine Leidenschaft für Bären und seine Abenteuer in den letzten Wildnisregionen von Kamtschatka, Kanada und Alaska hat in der Bibliothek rund 130 Personen verzaubert.

TV-Abendunterhaltung





Ihre Liegenschaft. Unsere Leidenschaft.

Wir verkaufen für Sie!



HEV Region Winterthur

Hauseigentümerverband Bezirke Andelfingen, Pfäffikon und Winterthur

Lagerhausstrasse 11
8401 Winterthur

Telefon 052 212 67 70
www.hev-winterthur.ch

Sie profitieren von unseren seriösen, kompetenten und zuverlässigen Spezialisten. Wir verkaufen Ihre Liegenschaft erfolgreich zum besten Preis und übernehmen das volle Risiko.



«Als Hauseigentümerverband setzen wir uns konsequent für Ihre Interessen ein».

Ralph Bauert
Geschäftsführer HEV Region Winterthur

Die Nr. 1 beim Thema Liegenschaften • Bau- und Rechtsberatungen • Schätzungen • Verkäufe • Verwaltungen

Müller Partner GmbH
Malergeschäft
8404 Winterthur

Fon 052 242 02 42
Fax 052 335 31 32
info@farbpalette.ch

schwungvoll · wirkungsvoll

malt · spritzt · tapeziert · verputzt · renoviert

bodenbeläge · gerüstungen · hebebühne bis 18m



Nailstudio Flash

Sandra Walser und Karin Marty
Dorfstrasse 93
8542 Wiesendangen
078 797 49 81
www.nailstudio-flash.ch

Ab sofort haben wir dank neuer Mitarbeiterin wieder freie Termine!
10 % Rabatt für Neukundinnen mit diesem Inserat.

manfred steger

dipl. Architekt FH/STV

Architektur & Immobilien GmbH

Dorfstrasse 77 8542 Wiesendangen
Tel 052 222 51 91 Fax 052 222 51 48
steger.arch@sunrise.ch www.steger-architekt.ch

Neubauten

Umbauten

Sanierungen

Bauleitungen

Bauherrenberatungen

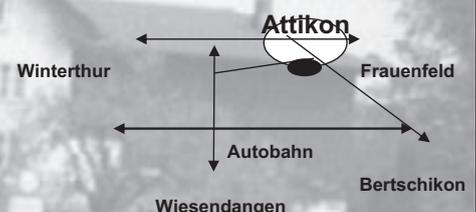
Schätzungen

Immobilienleistungen

Besuchen Sie uns in Attikon

Verkauf ab Hof oder Lieferung von:

- 👍 Traubensaft
- 👍 Süssmost
- 👍 Obst
- 👍 Kartoffeln
- 👍 Freiland Eier



H. Bachmann - Hintereggstr. 7 - 8544 Attikon - Tel: 052 337 14 51

Mail: johnhenry.b@bluewin.ch - www.landwirtschaft.ch/bachmann-attikon

Unsere nächsten Aktivitäten



www.frauenverein-wiesendangen.ch

Besuch der Forel Klinik

In Ellikon an der Thur, Dienstagnachmittag, 3. April

Abfahrt mit der SBB: Bahnhof Wiesendangen,
13.26 Uhr

Programm: 14.00 Uhr (Begrüssung und Präsentation),
14.30 bis 15.15 Uhr: Führung durch die Klinik;
die Führung findet teilweise im Freien statt.
«Forel-Zvieri» nach der Führung

Kosten der Führung: Inklusive Zvieri zirka 12 Franken,
Nichtmitglieder 5 Franken mehr

Rückkehr: Zirka 17.00 Uhr (oder individuell)

Anmeldung: Bis 29. März an Margrit Meng,
Birchstrasse 18, 8542 Wiesendangen, 052 337 03 45,
margrit.meng@gmx.ch

Orchideen in Sirnach

Besichtigung der Orchideen-Gärtnerei Amsel, Unter-
mattstrasse 27/Auen, Sirnach. Wir werden einen unter-
haltsamen Vortrag über die Faszination der Familie der
Orchideen geniessen. Nach dem Rundgang durch die
Gärtnerei treffen wir uns im Restaurant der Gärtnerei
bei Kaffee und Kuchen/Sandwich zum Selbstkosten-
preis.

Datum: Montag, 7. Mai

Abfahrt: Bahnhof Wiesendangen, 12.30 Uhr

Anmeldung: Bis 2. Mai an Heike Kirchner,
Weidstrasse 48, 8542 Wiesendangen, 052 337 31 72

Sommerferienprogramm Wiesendangen

Kursleiterinnen und Kursleiter gesucht

Samstag, 14. Juli, bis Sonntag, 19. August
www.sofepro-wiesendangen.ch

Seit exakt zehn Jahren gestalten wir für
Kinder und Jugendliche im Alter zwi-
schen 3 und 16 Jahren, das heisst Spiel-
gruppe, Kindergarten, Unter-, Mittel-
und Oberstufe, ein attraktives,
interessantes und abwechslungsreiches
Ferienprogramm.

Dazu benötigen wir aber Ihre Hilfe! Ha-
ben Sie ein interessantes Hobby, das Sie
anderen näher bringen möchten? Oder
haben Sie einfach Lust, mit Kindern und
Jugendlichen einige spannende Stunden
zu gestalten (zum Beispiel Grillplausch,
Spielnachmittag, Wanderung etc.)?
Wenn Basteln Ihre Leidenschaft ist,
möchten Sie vielleicht einen Bastelkurs
anbieten. Betreiben Sie eine Sportart, die
Kinder und Jugendliche interessieren
könnte?

Dann freuen wir uns, wenn Sie mit uns
Kontakt aufnehmen. Sie entscheiden,
was Sie wann während den Sommerferi-
en für welche Altersgruppe anbieten

möchten. Kursanmeldungen nehmen
wir gerne bis am 15. April entgegen.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen
selbstverständlich jederzeit gerne zur
Verfügung.

Silvia Boesch

Das Organisationskomitee:

Jacqueline Ludwig	Weidstrasse 61	052 337 34 25	jamaludwig@bluewin.ch
Simone Scheier	Baumschulstrasse 26a	052 338 29 39	simi.scheier@bluewin.ch
Silvia Boesch	Weidstrasse 43	052 337 23 38	silvia.boesch@bluewin.ch
Sonja Castilla	Lüssweg 21	052 337 03 28	javier.castilla@bluewin.ch
Barbara Huss	Dorfstrasse 72	052 320 60 55	bhuss@bluewin.ch
Sandra Lattmann	Weidstrasse 18	052 202 33 30	sandra@lattmann.info



Aus Tradition gut.

sagi

Das Restaurant.

Hilde und Fredy Keller-Teuscher • Wiesendangerstr. 15 • 8543 Bertschikon bei Winterthur
T 052 337 23 19 • F 052 337 20 63 • info@sagi-bertschikon.ch • www.sagi-bertschikon.ch



purpur

Schenken & Wohnen

Schulstrasse 11
8542 Wiesendangen
052 337 22 72
www.purpur-wiesendangen.ch

Trendige Frühlings- und Oster-Neuheiten für drinnen und draussen!

Frühlings-Aktion:

Wunderschöne Glasvase/Windlicht nur Fr. 29.–

Öffnungszeiten:

Montag geschlossen
Dienstag–Freitag 09.00–11.30 u. 14.00–18.00
Samstag 10.00–14.00



Eigentumswohnung in Wiesendangen

Zu kaufen gesucht eine 4 ½ Zimmer Wohnung (Ev. mit separatem Bastelraum).

Vorzugsweise Dachgeschoss.

Auf Ihren Anruf freuen wir uns.

A. + M. Meng, Tel. 052/337 03 45.

Helfen Sie uns, unseren Traum zu verwirklichen!

In Wiesendangen aufgewachsene junge Familie sucht ein Haus mit Umschwung zu kaufen in Wiesendangen und Umgebung. Gerne auch sanierungsbedürftig.

Würden uns sehr über Ihren Anruf freuen: Familie Hänsl, Wiesendangen, 052 558 68 68.

Malen · Tapezieren · Verputzen · Dekoratives Malen

LANDOLTMALER

Ganz Ihr Stil

Landolt Maler AG, Sulzerpark, Postfach, 8404 Winterthur, Tel. 052 214 06 26, www.landolt-maler.ch

Fachvortrag Hirnverletzung



Eine Hirnverletzung entsteht durch die Zerstörung von Hirngewebe. Die Ursache dafür kann eine Krankheit oder ein Unfall sein. Bekannte Begriffe im Zusammenhang mit einer Hirnverletzung sind Schlaganfall, Hirnblutung und Schädel-Hirn-Trauma. Die Auswirkungen einer Hirnverletzung reichen von kaum nachweisbarer Beeinträchtigung bis hin zum schweren Pflegefall oder sogar Tod. In der Schweiz ereignen sich pro Jahr über 10'000 unfallbedingte, leichte bis schwere Schädel-Hirn-Traumas und über 26'000 Schlaganfälle. Alle 32 Minuten ist in der Schweiz eine neue Person von einer Hirnverletzung betroffen. Die Aus-

wirkungen für den betroffenen Menschen, aber auch für die Angehörigen und das soziale Umfeld sind enorm.

Stephan Fecker von pro integral wird in seinem öffentlichen Fachvortrag nähere Informationen geben können:

Mittwoch, 4. April, 20.00 Uhr im
Wyberg-Singsaal

pro integral bittet die Teilnehmenden, an diesem Abend nach Möglichkeit Schuhe mit Schuhbändel zu tragen. Im Rahmen

der Prävention bietet pro integral Velohelme an, die an diesem Abend direkt bezogen werden können. Falls jemand einen Kinderhelm möchte, müsste vorgängig zu Hause der Kopfumfang gemessen werden.

Sibilla Facchin

32. Schweizer Einzelmeisterschaft im Tipp-Kick

Datum: Sonntag, 25. März

Spielort: Evang.-ref. Kirchgemeindehaus,
Kirchstrasse 6

Auslosung: 10.00 Uhr,
anschliessend Spielbeginn

Ende: zirka 18.00 Uhr
(richtet sich nach der Teilnehmerzahl)

OK-Präsident: Daniel Nater,
Wasserfuristrasse 7, Wiesendangen,
dani65zh@hotmail.com oder
daniel.nater@ricoh.ch, 078 911 10 31

Tipp-Kick ist ein Spiel für zwei Personen, das eine Fussball-Simulation darstellt. Das Spielfeld besteht aus einer Spielplatte, zwei Toren, zwei Torhütern und zwei beliebig positionierbaren Feldspielern sowie einem zweifarbigen, zwölfseitigen Ball.

Das reformierte Kirchgemeindehaus ist ein sehr guter Ort für die Durchführung des grössten Schweizer Tipp-Kick-Turniers, der Schweizer Einzelmeisterschaft. Das Erdgeschoss mit Küche und Foyer sowie der 1. Stock, wo gespielt wird, sind ideal. Spielen Sie mit.

Daniel Nater



Fasnacht



Verschlimmbesserter Feldweg entlang der Kuhweide bis zum Rietsamenparkplatz

Es war einmal ein Wegelein
zum Spazieren wirklich fein.
Doch, oh Schreck, was ist passiert?
Es scheint, Zerstörungswut grassiert!
Vorbei die Zeit entspannten Geniessens!
Ärger, Frust und Schmerzen verdrüssens.

Sind Sie auch schon dort spaziert?
Haben Sie's mal ausprobiert?
Es ist zum Weinen:
Wir stolpern auf perfiden Kullersteinen
von einem Fuss zum andern,
statt fröhlich hier zu wandern!

Misstritte sind jetzt vorprogrammiert,
obwohl man dauernd auf die Steine stiert.
Die Füsse werden davon ganz wund.
Wir kommen total auf den Hund!
Sie fühlen sich durchlöchert an.
Man verfällt beinahe dem Wahn.

Ach, wie müssen wir nun leiden
beim konzentrierten Wandern neben den Weiden.
Friedlich grasen dort die Kühe,
wissen nichts von unserer Mühe!
Wär dieser Feldweg wie zu alten Zeiten,
würd's uns die allergrösste Freude bereiten!

Hedy Senn



Anfang März ist er wieder für einen kurzen Besuch gelandet: der Storch. Früher war er einst ein regelmässiger Gast auf dem Kirchturm.

Haarfrei in den Frühling

Die Enthaarung mit Zucker-Gel ist bis heute die einzige Wurzelenthaarung, die völlig auf dem Einsatz natürlicher Stoffe beruht. Die Methode wurde im Laufe von über 2000 Jahren von Generation zu Generation weitergegeben und durch Shaba an heutige Bedürfnisse angepasst.

Die Behandlungsmethode wurde perfektioniert und das Zucker-Gel optimiert. Eine Behandlung im Abstand von 5 bis 6 Wochen befreit Sie von allen lästigen Haaren und spart dadurch Zeit und Geld. Wir sind sicher, dass Sie spätestens nach zwei Anwendungen aus Überzeugung nie mehr etwas anderes versuchen wollen.

Lernen Sie die sanfte, effiziente und absolut natürliche Haarentfernung kennen und genießen Sie anschliessend wochenlang streichelzarte, weiche und gesunde Haut ohne Stoppeln. Als ausgebildete Shaba-Praktikerinnen behandeln

wir Damen und Herren professionell und günstig in angenehmer Atmosphäre. Weitere Infos sowie Preise entnehmen Sie bitte unseren Webseiten.



Kennenlern-Angebot
bis 30. Mai 2012:

20% Rabatt auf Ihre erste Shaba-Behandlung



Daniela Hefti
Rickenbach-Sulz
052 338 28 38
www.daniela-hefti.ch



Christina Stössel
Gundetswil
079 787 06 43
www.zucker-zone.ch

Restaurant zur Eintracht

Ramiza und Suad Zalic
Gastronomen aus Leidenschaft

Reutlingerstrasse 67, 8404 Reutlingen-Winterthur
Tel./Fax 052 242 15 40
www.zureintracht.ch - zureintracht@gmail.com

**Die beste Adresse für gutbürgerliche Küche.
Saisonale Produkte für diverse Anlässe:**

- Familienfeste
- Kommunionen
- Konfirmationen
- Geburtstagsfeste
- Hochzeiten
- Geschäftsessen
- Vereinsversammlungen

**Unterteilbarer Saal, bis 100 Sitzplätze.
Wir freuen uns auf unsere Gäste.**

Öffnungszeiten:
Mi. bis Fr. 11.00 - 14.00 Uhr und 17.00 - 23.00 Uhr
Sa. und So. 11.00 - 23.00 Uhr
Montag und Dienstag geschlossen

ziroli
optik

Ihr Fachgeschäft für
Brillen und Kontaktlinsen
Varilux Spezialist

Inh. Yvonne Estermann Telefon 052 337 37 60
Dorfstrasse 44, 8542 Wiesendangen Fax 052 337 42 80



Werkstatt für Schmuck und Gestaltung
Annik Weinmann Lenherr
8542 Wiesendangen, Wasserfuristr. 60, Tel. 052 222 73 73
E-Mail: info@akina.ch, www.akina.ch

Wo die Liebe hinfällt

Wenn man ein Spiel des FC Wiesendangen besucht und Hunger oder Durst bekommt, begegnet man als Erstes der temperamentvollen Szilvia Hevesi. Das Klubhaus ist ihr Refugium, hier schaltet und waltet sie mit viel Herzblut.

«Das Klubhaus ist die FC-Zentrale», sagt die Chefin mit leichtem Akzent. Szilvia Hevesi kommt aus Ungarn und ist seit 2008 Pächterin im Rietsamen. Dazu amtet sie in der zweiten Saison als Leiterin Spielbetrieb. Sie steht in Kontakt mit dem Zürcherischen Fussballverband, avisiert Gegner über Spielverschiebungen und teilt die Garderoben ein. In dieser Funktion koordiniert sie alle Spiele der 22 Mannschaften, von den Junioren bis zu den Frauen und Aktiven. «Der FC ist für mich alles», lacht die Powerfrau mit den auffallenden roten Haaren.

Der FC ist ihre Leidenschaft

In Wiesendangen lebt Szilvia Hevesi seit sechs Jahren, der Liebe wegen. Mit 19 Jahren zog die gelernte Köchin nach Österreich, weil sie in Ungarn keine Arbeit hatte. Nach ein paar Jahren wagte sie den Schritt in die Schweiz. «Die Schweiz war für mich früher unerreichbar», sagt sie. In Frauenfeld fand sie eine Stelle. Hier lernte sie im Ausgang ihren jetzigen Lebenspartner kennen und so kam sie nach Wiesendangen. Ab der Saison 2007 hatte sie die Möglichkeit, das Badirestaurant im Schwimmbad Elsau zu pachten. Das war der Start in die Selbstständigkeit. Im zweiten Sommer übernahm sie zusätzlich das Klubhaus. Der Aufwand mit beiden Betrieben wurde zu gross und so entschloss sie sich, sich ganz auf den FC zu konzentrieren.

Das Restaurant auf dem Rietsamen ist frisch geputzt und sie ist froh, wenn es Ende Monat wieder losgeht. Es sei an den Wochenenden schon anstrengend, zwei Mitarbeiterinnen werden dann gebraucht. Eine davon, Tamara, ist ihr unterdessen eine gute Freundin geworden. An einem Samstag mit Juniorenturnieren und sechs Heimspielen gehts in der Küche hektisch zu und her. Bereits um acht Uhr sind die Damen im Klubhaus, um alles vorzubereiten. Denn nach den Spielen wollen Spieler wie Zuschauer verköstigt werden. Gut und gerne 50 Hotdogs, eben so viele Hamburger und rund 12 bis 15 Kilogramm Pommes werden an so einem Tag verkauft. Szilvia Hevesi achtet darauf, dass sie immer wieder Neues in ihr Sortiment aufnimmt. An den Spielen der ersten Mannschaft sind natürlich Würste gefragt. Doch hat sie die Zuschauer auch schon mit einem ungarischen Gulasch überrascht. «Das kam super gut an», strahlt die Ungarin. Die Bäckerei Meier ist ein wichtiger Lieferant. «Ruedi hat ausgezeichnete Backwaren,



oft muss er nachmittags noch Nachschub liefern.» Und weil das Fanionteam meistens erst um 18 Uhr spielt, kann es 23 Uhr werden, bis sie die Lichter löschen kann.

Das macht sie gerne für ihren FC, auch die Auswärts-spiele besucht sie. Als die erste Mannschaft Anfang Februar im Trainingslager in der Türkei weilte und ein Testspiel gegen den ZSKA Sofia aus der ersten Liga Bulgariens spielte, war es selbstverständlich, dass Szilvia Hevesi die Live-Übertragung im Internet verfolgte. «Bis zur 42. Minute stand es 0:0», berichtet sie aufgeregt. Sie fieberte mit. Für die Rückrunde hat sie das Angebot im Klubhaus erweitert und bietet nun Salate sowie auf Wunsch Geflügelwienli, Pouletschnitzel oder Vegi-Burger an. «Wir legen ebenso Wert auf eine gute Getränke-Auswahl mit verschiedenen Kaffees und Tees.»

Eine neue Heimat gefunden

Wenn die 36-Jährige ein paar Stunden frei hat, liest sie Bücher. Auch privat kocht sie leidenschaftlich gerne. Ein anderes Hobby ist das Gestalten von Homepages, aber das sei sehr zeitaufwändig. Sie pflegt nur noch bestehende Webseiten. Ausser wenn es um den FC geht. «Im Moment bin ich daran, die Seite für das Grümpi neu zu kreieren», verrät sie. Und das ist eine weitere Beschäftigung der Fussballbegeisterten. Seit verganginem Sommer ist sie verantwortliche Festwirtin des traditionellen Grümpis. «Drei Tage war ich non-stop auf dem Fussballplatz, ich habe sogar da geschlafen», erinnert sie sich. Es seien strenge Wochen gewesen. Personalaufgebote, Einsatzpläne, Menüplan, Einkauf, Anlieferungen usw. mussten organisiert werden. Doch der Einsatz habe sich gelohnt. «Die Mitglieder haben sehr gut gearbeitet, allen voran die Junioren.» Selbstverständlich hilft sie umgekehrt am Frauen- oder Hallenturnier mit.

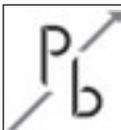
Etwa drei Mal jährlich besucht sie ihre Familie in Ungarn, das letzte Mal mit ihrem Partner über Weihnachten/Neujahr, schliesslich war im Fussball ja Winterpause. Dann bringt sie typische Lebensmittel wie die ungarische Salami nach Hause. Verschiedene Süssigkeiten, die sie als Kind geliebt hat, dürfen im Gepäck auch nicht fehlen. Das sei ein Stück alte Heimat, lacht sie und fügt an: «Wiesendangen ist nun meine neue Heimat geworden.»

Claudia Meili



Für Ihr neues Bad, eine Reparatur am tropfenden Hahn, eine neue Waschmaschine oder Entkalkung Ihres Wasser-Erwärmers, wir sind jederzeit für Sie da, rufen Sie an.

Karl Erb Spenglerei AG, Sanitär-Haustechnik
Postfach 8474 Dinhard, Telefon 052 336 10 25
Telefax 052 336 10 28, info@erb-san.ch
w w w . e r b - s a n . c h



▾ Nachhilfestunden
 ▾ Prüfungsvorbereitung
 ▾ Bewerbungstraining
 ▾ Korrekturlesen
 peduzzi
 beraterungen
 wiesendangen

Isabella Peduzzi Kläger

079 – 410 29 50

pb@peduzzi-beratungen.ch

www.peduzzi-beratungen.ch



Damen- und Herrensalon

Dienstag – Freitag

Leingrübelerstr. 8, 8542 Wiesendangen

Telefon 052 / 337 36 37

TMT TREUHAND M. TSCHOFENIG

Administration • Buchhaltung • Steuererklärung • Beratung

Marion Tschofenig

Wiesendangerstrasse 146 • 8404 Stadel (Winterthur)
Telefon 052 338 25 50 • Telefax 052 338 25 54

Versicherungs-Ratgeber der Mobiliar

Die Agentur Wiesendangen der Mobiliar informiert

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

Sicher fahren, weniger bezahlen

Die Temperaturen werden milder, die Tage länger – die neue Motorrad-Saison hat begonnen. Zur Vorbereitung von Töfffahrten gehört nicht nur die Kontrolle der Maschine, sondern auch die des Versicherungsschutzes.

Teil- oder Vollkasko?

Bei der Haftpflichtversicherung hat man keine Wahl – sie ist obligatorisch. Die Teilkaskoversicherung deckt Schäden am eigenen Motorrad – etwa durch Elementarereignisse wie Hagel oder Hochwasser, bei Diebstahl oder bei einer Kollision mit Tieren. Mit einer Vollkasko schützen Sie sich zusätzlich vor hohen Ausgaben für alle Kollisionsschäden – ob selbst verschuldet oder nicht.

Folgende Zusatzdeckungen sind ebenfalls eine Überlegung wert:

- **Motorradbekleidung und -helm:** Helme und Motorradbekleidung müssen nach einem Sturz in der Regel ausgewechselt werden.
- **Schäden am geparkten Fahrzeug:** Diese Deckung lohnt sich besonders bei teureren Motorrädern und Rollern.
- **Bonusschutz:** Damit Ihre Prämie in der Haftpflicht und Vollkasko nach einem Unfall nicht ansteigt.

Ein Fahrsicherheitstraining lohnt sich

Motorradfahrerinnen und -fahrer sind im Strassenverkehr besonders exponiert, Sicherheitsmassnahmen deshalb umso wichtiger. Die Versicherungen belohnen sicherheitsbewusste Fahrer: Bei der Mobiliar gibt es zum Beispiel ein Gutschein von 100 Franken an ein Fahrsicherheitstraining. Wer das Training absolviert hat, profitiert anschliessend von einem speziellen Rabatt. Ein Antiblockiersystem (ABS) wirkt sich ebenfalls günstig auf die Prämie aus.

Unfallversicherung für Fahrer und Sozium

Bei aller Vorsicht: Manchmal sind Unfälle nicht vermeidbar. Bei Motorradfahrern ist das Invaliditätsrisiko nach einem Unfall höher als bei anderen Verkehrsteilnehmern. Deshalb lohnt sich der Abschluss einer zusätzlichen Unfallversicherung bei Tod oder Invalidität – je nach Bedarf können auch ein Unfalltaggeld und Heilungskosten mitversichert werden.

Gerne beantworte ich Ihre Fragen:
Sie erreichen mich unter
Telefon 052 320 90 50
oder via E-Mail auf
stefan.malara@mobi.ch.



Stefan Malara
Agenturleiter
Versicherungsfachmann
mit eidg. Fachausweis

Luzia und Peter Schärer sagen Adieu

Nach über 30 Jahren gemeinsamer und erfolgreicher Tätigkeit legen Luzia und Peter Schärer ihre bisherigen Aufgaben und Verantwortungen im Volg und in der Landi per Ende April in neue Hände. Peter Schärer wird auf diesen Zeitpunkt altershalber pensioniert. Seine Frau Luzia hat sich entschlossen, gleichzeitig die Leitung des Volg-Ladens abzugeben. Sie bleibt jedoch zur Unterstützung der neuen Filialleiterin und als Aushilfe dem Laden treu.

Am Samstag, 28. April, wird das Ehepaar Schärer ihre langjährigen und treuen Kundinnen und Kunden zum letzten Mal als Verantwortliche ihrer Läden begrüßen und bedienen. «Zum Abschluss offerieren wir allen Kunden einen Abschieds-Apéro», sagt Peter Schärer. «Das ist eine gute Gelegenheit, für die langjährige Kundentreue zu danken und um Adieu zu sagen.»

Peter Schärer ist seit über 30 Jahren in Wiesendangen als Geschäftsführer verantwortlich für die Landi Mörsburg oder wie es seit dem Zusammenschluss 2010 neu heisst: Landi Eulachtal, mit Sitz in Rätterschen. «In dieser langen Zeit hat sich punkto Sortiment und Gebäulichkeiten in der Genossenschaft einiges getan. Mehrmals wurde um- oder neugebaut bis zuletzt im Sommer 2011, als der Volg-Laden unter meiner Regie nochmals einer kompletten Innenrenovation unterzogen wurde.»

Für Peter Schärer ist die Landi quasi eine zweite Heimat geworden. Kundennähe, Freundlichkeit und Service sind für den Geschäftsführer die wichtigsten Elemente der täglichen Arbeit. «Zusammen mit meinem kompetenten Team ist die Umsetzung zu Gunsten der Kunden bestens gelungen.» Vom Chef persönlich bedient und beraten zu werden, zählt noch immer zu den Pluspunkten im Verkauf.

Ganz ähnlich verhält es sich mit dem gut 250 Quadratmeter grossen Volg-Laden nebenan. Hier führt Luzia Schärer als langjährige und stets umsichtige Chefin das Zepter. Ihr «Markenzeichen»: Sie hat immer ein freundliches Wort für ihre Kundschaft und grüsst diese fast ausnahmslos mit deren Namen. Kein Wunder also wurde Luzia Schärer und ihr Volg-Laden mehrfach als «Volg-Laden des Jahres» ausgezeichnet. Dies ist nur einer der Gründe. Das Erfolgsrezept von Volg basiert auf dem Stichwort Frische. Luzia Schärer sagt: «Ein Dorfladen kann nur erfolgreich sein, wenn das Frische-Angebot stimmt und die Mitarbeitenden Freude bei der Arbeit ausstrahlen. Das schätzt die Kundschaft, davon bin



ich überzeugt.» Wer in den Laden tritt, spürt das Charisma der bald ehemaligen Ladenchefin. Sie legt grossen Wert auf die Bereiche Gemüse, Obst, Käse und Backwaren. Und wer schon einmal einen Apéro bestellt hat, kennt bestimmt die Qualität und kreative Präsentation der Käse- und Wurstplatten. Als engagierte Franchisenehmerin repräsentieren Luzia Schärer und ihr Team den Volg-Gruppenlogan: «frisch und freundlich».

Mit Stolz dürfen die Schärers behaupten, dass sie sich über Jahre hinweg in Wiesendangen und weit herum einen Namen geschaffen haben. Sie freuen sich, dass ihr «Lebenswerk» weitergeführt wird und die Dorfbewölkerung auch künftig wie eh und je vom Angebot der Landi und vom Volg profitieren kann.

Die Nachfolgerinnen

Ab dem 30. April übernimmt Maya Sauter die Führung des Volg-Ladens. Sie ist der Kundschaft als versierte Mitarbeiterin längst bekannt, arbeitet sie doch schon seit ihrer Lehre im Laden mit. Die 22-Jährige hat sich das nötige Rüstzeug durch gezielte Weiterbildung geholt und freut sich, gemeinsam mit ihren Mitarbeitenden, auf die neue Verantwortung und die Führung des Volg-Ladens.

Der Landi-Laden wird zum gleichen Zeitpunkt neu von Simone Frischknecht als Ladenleiterin geführt. Auch sie ist der Kundschaft bestens bekannt, denn die neue Chefin ist seit dem 1. Juni 2007 als Mitarbeiterin dabei. Die 30-Jährige kennt die Landi Wiesendangen aus dem «Effe» und freut sich auf ihre neue Aufgabe.

Walter Baer



«Ein gutes Gespräch ist ein Kompromiss zwischen Reden und Zuhören.»

Ernst Jünger, deutscher Philosoph (1895–1998)

In diesem Sinne ist es unser Anspruch, Ihre individuellen Bedürfnisse herauszuhören und Sie stets auf Augenhöhe professionell zu beraten. Sparkasse Wiesendangen. Warum in die Ferne schweifen.

Schulstrasse 21
8542 Wiesendangen
Telefon 052 320 99 66
info@sparkasse-wiesendangen.ch

SKW

Sparkasse Wiesendangen

Wir setzen Sie unter Strom

Auf Initiative des Gewerbevereins ist neu auch in der Turnhalle Sagi ein Defibrillator vorhanden. In der Wisenthalle und der Turnhalle Gässli hat es bereits einen. Im Gässli ist der Defibrillator nur im Winter stationiert; im Sommer befindet sich dieser im Schwimmbad Büel beim Bademeister.

Die Defis in der Turhalle Sagi und der Mehrzweckhalle sind gekennzeichnet; jener in der Sagihalle zusätzlich

mit einer Tafel des Gewerbevereins. Es ist vorgesehen, wieder Kurse für die Bedienung der Defibrillatoren anzubieten. Wer noch nicht genug Defis im Dorf hat, darf sich gerne beim Gewerbeverein melden: gewerbewiesendangen@vzv.ch

Bruno Theiler

Nächster Halt: Pensionierung

Liebe Wiesendangerinnen und Wiesendanger

Nach 45 Jahren ist es nun soweit und ich darf in den Ruhestand treten. Es war eine spannende, intensive und grösstenteils auch eine gute Zeit. Ich hatte die Möglichkeit, in diesen vielen Jahren in diversen interessanten und abwechslungsreichen Stellen als Briefträger, Eilbote, Paketbote, Betriebsbeamter, Lastwagenchauffeur, Wagenführer im Reisedienst, Posthalter und zuletzt als Poststellenleiter in Wiesendangen meine Erfahrungen zu sammeln.

Es ist mir ein grosses Anliegen, Ihnen für die letzten fast zehn Jahre, die ich hier als Stellenleiter verbringen durfte, zu danken. Für die guten, vertrauensvollen und

freundlichen Begegnungen, die ich mit Ihnen vor und hinter dem Schalter erlebt habe. Die vielen positiven Erfahrungen haben mir immer wieder viel Freude bereitet und meine Arbeit sehr bereichert. Auch möchte ich mich bei meinem super Team bedanken. Es hat mich täglich mit grossem Engagement unterstützt, um die hochgesteckten Ziele aus Bern zu erreichen. Mein Team und Sie werde ich vermissen.

Meinem Nachfolger, Martin Bless, wünsche ich viel Freude, Erfolg und viel Befriedung als neuer Stellenleiter in Wiesendangen.

*Hansueli Kurt,
Alt Poststellenleiter*





GUBLER GARTENBAU

HOFMANNSPÜNTSTR. 12A
8542 WIESENDANGEN
TEL. 052 / 363 27 20
NATEL 079 / 336 9 336



taho - Studio für Fusspflege

- Klassische Fusspflege
- Hornhautentfernung
- Problemnägel
- Nagelprothetik
- Druckstellenentlastung

Tanja Hofmann
Spycherweg 1
8542 Wiesendangen

Dipl. Fusspflegerin
Termin nach Absprache
Tel. 052 535 98 96

www.taho.ch

Kaminschutz

Schützen Sie Ihren Kamin...



...denn durch Risse dringt Wasser in den Kamin und zerstört den Verputz. Durch eine gut hinterlüftete Kaminummantelung schützen wir Ihren Kamin und sorgen für eine lange Lebensdauer.

50 JAHRE

Hofer

Spenglerei / Sanitär AG

Haushaltapparate

Im Halbiscker 11 • 8352 Rätterschen

Tel. 052 363 16 32 • Fax 052 363 16 45

papeterie **schoch**

schreiben
malen
ordnen
schenken

in der Altstadt Winterthur, www.buero-schoch.ch

10%

Rabatt auf unsere
speziell grosse Auswahl
von:

Theks

Eteis

Rucksäcke

Chindsgitäschli

Turnsäcke



Fünf Fragen an Marc Wegmüller, Geschäftsführer der Wegmüller AG Attikon

Ein Blick hinter die Kulissen

Dieses Jahr feiert die Wegmüller AG in Attikon das 100-jährige Firmenjubiläum. Am Samstag, 5. Mai, werden von 10.30 bis 16 Uhr die Türen der Produktionshallen geöffnet und das 60'000 Quadratmeter grosse Firmengelände kann besichtigt werden.

Was darf die Bevölkerung am 5. Mai erwarten?

Wir öffnen Türen, die sonst für die Öffentlichkeit geschlossen sind. Es ist eine einmalige Gelegenheit, die Produktionshallen zu besichtigen und herauszufinden, was bei uns wie produziert wird. 85 Mitarbeitende arbeiten an diesem Samstag, damit die Besucherinnen und Besucher unsere moderne Verpackungsproduktion live miterleben können. Daneben zeigen wir den ganzen Fuhrpark, eine Oldtimerparade mit einem Lastwagen aus jedem Jahrzehnt und es gibt Rundfahrten mit einem Oldtimer-Postauto. Auch für Speis und Trank ist gesorgt. Und: Es gibt einige Überraschungen.

Wie sieht das Angebot der Wegmüller AG aus?

Wir bieten drei Arten von Leistungen an. Die Hauptleistung ist die Export-Verpackungsproduktion. Heute werden nicht mehr wie früher Grossserien hergestellt, deshalb ist jeder Auftrag einzigartig. Jede Verpackung wird auf Mass und nach Wunsch des Kunden produziert, manchmal aus Holz, manchmal aus Wellkarton. Die anderen zwei Bereiche gehen Richtung Dienstleistung. Einerseits verpacken wir. Wir gehen zum Kunden, holen die Produkte ab, packen sie bei uns in Kisten oder Schachteln und verschicken sie von hier aus. Andererseits bieten wir als dritten Bereich einen Strauss an Dienstleistungen rund ums Verpacken an. Das geht von Lagerhallen, einer Schlosserei, Krananlagen und Hubstaplern, bis hin zu unseren eigenen Lastwagen, die Transporte ausführen. Unsere Kunden sind vor allem exportorientierte kleinere, mittlere oder grosse Unternehmen, die im Maschinen- oder Anlagebau tätig sind.

Insgesamt beschäftigt die Wegmüller AG

85 Mitarbeitende. Bilden Sie auch Lehrlinge aus?

Das würden wir gerne. Leider haben wir im letzten Jahr niemanden gefunden, der den Anforderungen entsprach. Es ist eine Herausforderung, gute Berufsleute zu finden. Deshalb sind wir sehr stolz auf unsere Mitarbeitenden. Wir haben eine Mitarbeiterentreue von durchschnittlich elf Jahren und fassen dies als Kompliment auf. Bisher haben wir Schreiner-Praktiker ausgebildet. Nun setzen wir auf den neuen Beruf Holzbearbeiter EBA. Im Prinzip ist es eine vereinfachte Zimmermannsausbildung, die zwei Jahre dauert. Bei uns kann ein Lehrling – männlich oder weiblich – in sämtlichen



Dritte und vierte Generation (von links): die Inhaber Beat und Urs Wegmüller, oben Geschäftsführer Marc Wegmüller

Abteilungen arbeiten, bis und mit Verpackungsabteilung oder CNC-Fräsen, je nach Fähigkeiten. Wer interessiert ist, darf sich gerne zum Schnuppern bei uns melden.

Wie läuft das Ministorage-Angebot «myDepot»?

Das hat eingeschlagen wie eine Bombe. MyDepot gibt es seit 2009. Es sind 102 persönliche, einfach zugängliche Lagerräume in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof Rickenbach-Attikon. Die waren im Nu vermietet. Seit dem ersten Jahr führen wir eine Warteliste. Deshalb haben wir die Werbung eingestellt und suchen einen weiteren Standort. Zu Beginn haben wir Lehrgeld bezahlt mit Mäusen und einem Wassereintrich. Wir mussten uns auch zuerst daran gewöhnen, dass wir mit diesem Angebot eine für uns neue Kundschaft ansprechen. Etwa zehn Prozent haben einfach nicht bezahlt. Wir verschärfte die Bedingungen und haben nun alles im Griff.

Was hat es mit den so genannten Kistenmöbeln auf sich?

Während des Studiums wurde ich von Kollegen immer wieder aufgefordert, aus den bei uns gefertigten Export-Kisten irgendeine Art Gestell zu fertigen. Mal sollte die Kiste aufgestellt und mit Tablarer versehen, mal zu einem Tisch umfunktioniert werden. Wir liessen diese Ideen reifen und begannen, einzelne Kistenmöbel herzustellen. Anlässlich der letztjährigen Designgut-Messe in Winterthur haben wir unsere erste Kollektion vorgestellt. Die Resonanz war überwältigend. Es hiess, wir seien super innovativ. Seither steigen die Verkaufszahlen. Gerade haben wir für eine grössere Firma eine Serie Lounge-Möbel hergestellt. Das Material, das wir verwenden, ist natürliches Tannenholz aus der Region, das unbehandelt ist und herrlich riecht. Wer stellt sich so etwas nicht gerne in die Wohnung?

www.wegmueller-attikon.ch

Daniela Bachmann



SPRACHREISEN

aller Art – für Jugendliche und Erwachsene weltweit

Rufen Sie uns an, wir organisieren
Ihren Sprachaufenthalt mit Freude!
052/337 16 36 www.meredian.ch

MEREDIAN



SCHREINEREI
HUSS

INNENAUSBAU
MÖBEL KÜCHEN

HUSS SCHREINEREI GMBH
DORFSTRASSE 72 · 8542 WIESENDANGEN
TELEFON 052 320 60 50 · FAX 052 320 60 51
WWW.HUSS.CH · INFO@HUSS.CH



Dinharder Gourmet-Wanderung



Sonntag, 29. April 2012

Geniessen Sie die Umgebung bei einer
gemütlichen Wanderung und lassen Sie
sich dabei kulinarisch verwöhnen!

gourmet.tvdinhard.ch

Cosmetic Studio



Individuelle Gesichtsbehandlung
Wimpern- und Brauenpflege
Haarentfernen mit Wachs
Hand- und Fusspflege
Permanent Make-up

Cornelia Graf
Wasserfuristrasse 7
8542 Wiesendangen
Tel 052 337 01 90

**Fassadenrenovationen &
Aussenwärmedämmungen**

www.kurz-ag.ch

Neftenbach / Ellikon

Rufen Sie uns an - für eine kostenlose Beratung. 052/315 21 11

Gerüstungen, Rissesanierungen, Verputzarbeiten, Betonsanierungen,
Malerarbeiten, Unterterrain-Abdichtungen, Aussenwärmedämmungen

*...Ihr Spezialist
für Fassadenrenovationen...
...seit über 30 Jahren*



Zivilgemeinde: Sauna und Strassenlampen

(hin) Zweimal im Monat kommt die Zivilvorsteherschaft im Gemeindehaus zusammen, um über eine Menge Geschäfte zu beraten. Aus aktuellem Anlass wollen wir zwei dieser Geschäfte veröffentlichen. Das erste betrifft die Heimsauna.

Wie viele andere Hausgeräte ist auch der Saunaofen in Laufe der Zeit ständig weiterentwickelt, seine Leistungsfähigkeit gesteigert worden. Heute gibt es ihn in verschiedenen Normgrössen. Und jedermann weiss: Je stärker die Leistung, desto schneller wird's heiss! Bisher wurden in unserer Gemeinde Saunaöfen bis zu einer Leistung von 6,0 kWh zum Haushalttarif zugelassen. Nach eingehender Abwägung hat die Vorsteherschaft entschieden, diese Limite neu auf 7,5 kWh heraufzusetzen. Damit wird einer heute handelsüblichen Normgrösse Rechnung getragen. Aber: Zu den Höchstlastzeiten müssen alle Saunaöfen über ein Steuerkommando abgeschaltet werden. Erinnern Sie sich an die Folien, die an der letzten Gemeindeversammlung gezeigt wurden? Dann wissen Sie es noch: Höchstlasten werden in Wiesendangen zurzeit nachts gemessen! Und noch etwas: Für den Anschluss eines Saunaofens besteht eine Meldepflicht.

Haben Sie sich auch schon über unsere Strassenbeleuchtung gewundert? Wenn sie so sinnlos in den Tag hineinbrennt oder sektorweise Dunkelheit spendet. Also wenn die Lampen tagsüber brennen, hat das durchaus seinen Grund. Dann ist nämlich eine Unterhaltsequipe unterwegs, um defekte Lampen auszuwechseln. Zeitweises Ablöschen finden auch wir blöd, und das hat schon gar nichts, wie böse Zungen behaupten, mit Stromsparen zu tun... Die modernen Natriumdampflampen verursachen zwar sehr geringe Betriebskosten, ihr Licht ist ideal. Doch sie brauchen ein Vorschaltgerät. Und da drinnen treiben elektronische Kobolde öfters ihr Unwesen. Wird eine solche Lampe müde, dann kann sie dies manchmal dadurch signalisieren, dass sie eine Zeitlang ständig ein- und ausschaltet. Die besonders hinterlistigen unter ihnen brennen dann, wenn der Kontrolleur seine Runde macht, als sei alles in bester Ordnung. Hinterher löschen sie dann ab. Rufen Sie bitte unseren Störungsdienst an, wenn Sie einer defekten Strassenlampe begegnen.

Störungsdienst: Tel. 37 11 47; H. Wiesmann, Dorfstr. 25
 Installateure: Tel. 37 21 65; H. Hänni, Schulstr. 15
 Tel. 37 11 47; H. Wiesmann, Dorfstr. 25
 Büro
 Zivilgemeinde: Tel. 37 32 95; W. Schnurrenberger

Wollen Sie im Schwimmbad einen Kaffee trinken?

Ob Sie dies auch während der Badesaison 1987 tun können, ist noch ungewiss. Der Vorstand der Genossenschaft Schwimmbad Wiesendangen bemüht sich seit Monaten, eine(n) Bademeister(in) zu finden; leider ohne Erfolg. ... Wüssten Sie uns jemand, der sich für diese Saisonarbeit interessiert?

Genossenschaft Schwimmbad Wiesendangen,
 H. Allenspach, Tel. 37 00 00

Ornithologischer Verein Wiesendangen:

Praktischer Vogelschutz

(kb) Drei Wiesendanger Schulklassen haben im Werkunterricht Nistkästen angefertigt. Nachdem die Schüler über die Notwendigkeit künstlicher Nisthilfen und über ihre möglichen Bewohner informiert worden waren, nahmen sie die Herstellung in Angriff. Auch das Aufhängen, Überwachen und Reinigen der Nisthilfen werden die Schüler besorgen.



«De Wisidanger» - Liebe Leser

(hh) Gefällt sie Ihnen, die Neugestaltung unseres Mitteilungsblattes? Wir haben versucht, das Blatt offener zu gestalten. Nebst dem etwas grösseren Format und der zweiseitigen Einteilung sind neu: Ein eigentlicher Name für unser «Heftli», Inhaltsverzeichnis, Nummerierung der Seiten und pro Ausgabe wechselnde Titelseite. Am eigentlichen Inhalt wird sich nicht viel verändern, wir hoffen weiterhin auf die Schaffenskraft unserer Textlieferanten. Wir hoffen, dass Sie sich mit der neuen Form des «Wisidangers» anfreunden können.



Jesses, jetzt hat doch der Fuchs gleich alle herzigen Entlein beim Entenweiher geschnappt und in seinem Rachen verschwinden lassen. Schaden anrichten gehört nun mal zu seinem Repertoire. Dabei kommt mir ein altes Kinderlied in den Sinn, das wir früher gesungen haben: «Lueget nid ume, de Fuchs gaht ume, lueget nid zugg, de Fuchs gaht über d' Brugg.»

Jaja, das ist so eine Sache. Nun hat der Fuchs mal wieder gefunden, was er sucht. Kaum ist das neue Vogelvieh aus dem weit entfernten Solothurnischen eingeflogen und schon ist es schwuppdwupp wieder verschwunden. Daran haben die Betreuenden beim Weiher wahrlich keine Freude. Und schon gar nicht Klein und Gross mit ihren gesammelten Brotkrümeln, mit denen sie jeweils die eiligst heranschwimmenden Entlein liebevoll fütterten.

Der Dieb ist zwar nicht über die Brücke gelaufen, doch das Resultat bleibt dasselbe. Die erst kürzlich eingeweihte, schön hergerichtete und eingezäunte Anlage nützt nichts, wenn die eine Seite offen bleibt und der Fuchs dann in der «Eiszeit», wenn der Weiher zufriert, diese gschliffrige Oberfläche zum Eislaufen, äh Entenholen nutzt. Die Gemeindegemeinden erwähnten damals bei der Einweihung im Juni: Für die bessere Zugänglichkeit wurde ein Steg freigelegt und mit einem Doppelstab-Lattenzaun gesichert. Wie es scheint, hat der Fuchs den Artikel im Wisiblättli gelesen und die Lücke genutzt.

Nur eben, wir müssen uns selber an der Nase nehmen. Der Fuchs war schon immer und bleibt auch ein Kulturfollower. Dass er immer häufiger in dicht bewohnte Gebiete vordringt, hat viel mit dem grossen Nahrungsüberschuss unserer Wegwerfgesellschaft zu tun. Er wird in den Abfallsäcken den Wildtieren gratis und franko zur Verfügung gestellt. Das sichtbare Resultat: Am Morgen danach stehen die Plastiksäcke zerrissen und durchwühlt am Strassenrad – trotz Abfallmärkli bedient sich der Fuchs.

Nur noch selten wird die viel besungene Gans Beute eines Fuchses. Ah ja? Da mittendrin im Dorf, dort ganz in der Nähe der Trotte, ist es schon des Öfteren vorgekommen. Da liegen dann später die feingliedrigen Knöchlein in den Hinterhöfen der Häuser. Und der Fuchs tummelt sich weiter nach Herzenslust im unbewohnten Schuppen. Mit seiner sprichwörtlichen Schläue weiss er eben immer, wo er einen gedeckten Tisch vorfindet und kehrt daher regelmässig an diese Orte zurück.

Dorffüchse halten sich auch nicht an die Regel, die besagt: Wildern in verbotenen Territorien sollte man tunlichst unterlassen. Der Fuchs ist und bleibt ein Wildtier, das gilt es zu respektieren. Auch wenn es im zweiten Teil des Liedes heisst: «...sonst wird dich der Jäger holen...» In diesem Fall bleibt selbst der Wildhüter auf der Strecke – und der Entenweiher bis auf Weiteres ohne seine Bewohner.

d' Dorflisi

Notfalldienst



März

24.	Dr. med. W. Baur, Hettlingen	052 316 10 20
25.	Dr. med. M. Sturzenegger, Pfungen	052 305 03 55
31.	Dr. med. M. Patti, Dinhard	052 336 19 38

April

1.	Frau Dr. I. Glauser, Pfungen	052 305 03 55
6.	Dr. med. A. Demarmels, Seuzach	052 335 20 20
7.	Dr. med. A. Schindler, Neftenbach	052 315 24 21
8.	Frau Dr. med. P. Sgarbi, Seuzach	052 335 19 19
9.	Dr. med. C. Graf, Sulz-Rickenbach	052 320 91 00
14.	Dr. med. L. Friedrich, Seuzach	052 335 19 19
15.	Dr. med. M. Patti, Dinhard	052 336 19 38
21.	Praxis Hämmerle/Maschio, Elsau	052 363 11 72
22.	Praxis Hämmerle/Maschio, Elsau	052 363 11 72
28.	Dr. med. H. Ohliger, Neftenbach	052 315 18 95
29.	Dr. med. H. Nüesch, Seuzach	052 335 20 20

Mai

1.	Dr. med. W. Baur, Hettlingen	052 316 10 20
5.	Dr. med. H. Poths, Seuzach	052 320 02 02
6.	Dr. med. K. Sauer, Wiesendangen	052 337 11 55
12.	Dr. med. F. Stamm, Elsau	052 363 16 33
13.	Dr. med. M. Patti, Dinhard	052 336 19 38
17.	Dr. med. K. Sauer, Wiesendangen	052 337 11 55
19.	Dr. med. L. Friedrich, Seuzach	052 335 19 19
20.	Dr. med. M. Sturzenegger, Pfungen	052 305 03 55
26.	Dr. med. P. Delavy, Sulz-Rickenbach	052 320 91 00
27.	Frau Dr. med. B. Meier, Pfungen	052 305 03 55
28.	Praxis Hämmerle/Maschio, Elsau	052 363 11 72

Impressum

**Offizielles Mitteilungsblatt der
Gemeinde Wiesendangen**
Produktverantwortung: Urs Stanger

Adresse:

Redaktion «De Wisidanger»
Postfach 26
8542 Wiesendangen
info@wisidanger.ch

Redaktion:

Daniela Bachmann
Walter Baer
Claudia Meili
Urs Stanger

Fotos:

Marianne Schuppisser

Karikaturen:

Daniel Bosshart

Veranstaltungskalender:

Marina Baumberger,
Gemeindeverwaltung,
Telefon 052 320 92 33
marina.baumberger@wiesendangen.ch

Behördenberichterstatter:

Gemeinderat:
Hans-Peter Höhener

Schulpflege:

René Hürlimann

Druckvorstufe:

welldone ag, Winterthur

Druck:

Dietrich + Wolf AG, Winterthur

Der Redaktion bleibt es frei,
Manuskripte teilweise zu kürzen,
zu ändern oder zurückzuweisen.
Sie haftet nicht für eingesandte
Manuskripte und Fotos.

Werbung

Insertionskosten (druckfertige Vorlagen):

1/1 Seite: Fr. 550.– / 1/2 Seite: Fr. 280.– / 1/4 Seite: Fr. 140.– / 1/8 Seite: Fr. 80.– /
Marktplatz 1 Feld Fr. 20.– (nur für private Kleinanzeigen)

Rabatte: 2x 10%, ab 4x 15%

Zusätzliche Aufwendungen werden in Rechnung gestellt (mind. Fr. 35.–).

Formate/Preise, Inserat-Bestellformular und gedruckte Ausgabe (PDF):

www.wiesendangen.ch/kultur/wiesendanger/index.php

Kontakt:

Redaktion «De Wisidanger», Werbung, Postfach 26, 8542 Wiesendangen
Bei Fragen: Walter Baer, Telefon 052 337 25 49, info@wisidanger.ch

Erscheint 2-monatlich

Redaktionsschluss: Versand:

5. Mai 2012 25. Mai 2012

7. Juli 2012 27. Juli 2012

1. Sept. 2012 21. Sept. 2012

3. Nov. 2012 23. Nov. 2012

5. Jan. 2013 25. Jan. 2013

KALENDER

März

Fr	23.	Musikverein	Hauptprobe Frühlingskonzert
		Schützenverein	Generalversammlung
		Männerriege	Kegeln Freitagsriege
Sa	24.	Musikverein	Frühlingskonzert
		Bibliothek	Gschichte mit em Schnägg Schnaaggi
So	25.	Ref. Kirchgemeinde	Familien-Gottesdienst mit den 2. Klass-Unti-Kinder
		Tipp-Kick SEM	32. Schweizer Einzelmeisterschaft im Tipp-Kick
		Gemischter Chor	Gospel Gottesdienst
Mo	26.	Pro Senectute	Mittagstisch
		Frauenverein	Generalversammlung
Di	27.	Bibliothek	Bärenamittag
		Grünliberale Partei	Mitgliederversammlung
		Wiesendangen/Bertschikon	
		Frauenverein	Kafitträff i de Chileschür
Do	29.	Kulturforum	Lichtbildervortrag China gestern und heute
Fr	30.	Cantilena Vokalensemble	Generalversammlung
		Attikervereinigung	Attiker-Stamm
		Gemischter Chor	Generalversammlung
		Feuerwehrverein	Generalversammlung
Sa	31.	Gewerbeverein	Frühlingsausstellung (Sa+So)

April

So	1.	Kath. Pfarrei St. Stefan	Gottesdienst zu Palmsonntag
		Kath. Pfarrei St. Stefan	Firmung
		Museumskommission	Museum geöffnet
Mo	2.	Tell-TEX GmbH	Kleider- und Schuhsammlung
		Kath. Pfarrei St. Stefan	Versöhnungsfeier
Di	3.	Frauenverein	Kafitträff i de Chileschür und Ausflug in die Forelklinik
Mi	4.	Samariterverein	Vortrag über Hirnverletzungen (öffentlich)
Do	5.	Jugendsekretariat Winterthur	Mütter- und Väterberatung
		Kath. Pfarrei St. Stefan	Gottesdienst des Letzten Abendmahls zum Gedächtnis
Fr	6.	Kath. Pfarrei St. Stefan	Familienkreuzweg
		Kath. Pfarrei St. Stefan	Karfreitag, Liturgie
		Ref. Kirchgemeinde	Karfreitag, Gottesdienst mit Abendmahl
Sa	7.	Kath. Pfarrei	Osternachtfeier mit cantus sanctus, anschliessend Eiertütsche
So	8.	Kath. Pfarrei St. Stefan	Gottesdienst zu Ostern
		Ref. Kirchgemeinde	Ostermorgenfeier
Mo	9.	Kath. Pfarrei St. Stefan	Erstkommunionfeier der Kinder aus Ellikon, Elsau und Rickenbach
Di	10.	Senioren Wandergruppe Hörnlihaus	Seniorenwanderung Mitgliederversammlung
Fr	13.	Turnverein	Generalversammlung
		Frauenverein	Spielabend für Erwachsene
Sa	14.	Turnverein	Trainingsweekend (Sa+So)
So	15.	Cantilena Vokalensemble	kath. Gottesdienst
Di	17.	Frauenverein	Kafitträff i de Chileschür
Do	19.	Jugendsekretariat Winterthur	Mütter- und Väterberatung
		Frauenverein	Senioren-Spielnachmittag
Sa	21.	Gemeinde	Brennholzgang
So	22.	Kath. Pfarrei St. Stefan	Erstkommunionfeier der Kinder aus Wiesendangen
Mo	23.	Pro Senectute	Mittagstisch
Di	24.	Kath. und Ref. Kirchgemeinden	Chinderchile
		Frauenverein	Kafitträff i de Chileschür
Do	26.	Chrabbelgruppe	Chrabbelgruppe

		Gewerbeverein	Generalversammlung KGV
Fr	27.	Ref. Kirchgemeinde	Freitagsvesper
Sa	28.	Spielgruppe	Vaterkind-Morgen
		Bibliothek	Gschichte mit em Schnägg Schnaaggi
So	29.	Kath. Pfarrei St. Stefan	Familiengottesdienst zum HGU-Abschluss, anschliessend Chilekafi

Mai

Di	1.	Musikverein	Ständchen
Mi	2.	Samariterverein	Übung
Do	3.	Jugendsekretariat Winterthur	Mütter- und Väterberatung
Fr	4.	Ref. - und Kath. Kirchgemeinden	Seniorenachmittag
		Turnverein	LMM
		Laientheater	Seniorenachmittag Theater
		Frauenverein	Spielabend für Erwachsene
		Damenriege	LMM Wiesendangen
Sa	5.	Juko Wiesendangen	Schnupperturnen
		Laientheater	Theater
So	6.	Ref. Kirchgemeinde	1. Konfirmations- Gottesdienst
		Museumskommission	Museum geöffnet
Mo	7.	Frauenverein	Orchideen- und Kakteenausstellung Sirmach
		Gemeinde	Informationsveranstaltung Fusion Bertschikon- Wiesendangen
Di	8.	Frauenverein	Kafitträff i de Chileschür
Fr	11.	Kochclub Les Gourmets	Clubabend
		Schützenverein	Eidg. Feldschiessen 1
		Ref. Kirchgemeinde	Freitagsvesper
Sa	12.	Männerchor	BGVV-Chorkonzert
		Frauenverein	Guetsliverkauf
		Gemischter Chor	Konzert des Bezirkgesangsverein Winterthur
So	13.	Juko	Jugendsporthaus
		Ref. Kirchgemeinde	2. Konfirmations- Gottesdienst
		Attikervereinigung	Neuzuzügler und Attikeranlass
Mo	14.	Senioren Wandergruppe	Seniorenwanderung
Di	15.	Kath. Pfarrei St. Stefan	Kirchgemeindeversammlung
		Kath. und Ref. Kirchgemeinden	Chinderchile
		Frauenverein	Kafitträff i de Chileschür
Do	17.	Kath. Pfarrei St. Stefan	Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt
		Turnverein	Auffahrtshock
		Turnverein	Besuch TV Gut Heil Spaden (Do-So)
		Ref. Kirchgemeinde	Gottesdienst im Freien
Sa	19.	Attikerjungmannschaft/ Attikervereinigung	Schnäggächäller
Mo	21.	Sen-Ta-Reisen	Senioren-Tagesreise
Di	22.	Frauenverein	Kafitträff i de Chileschür
Do	24.	Chrabbelgruppe	Chrabbelgruppe
		Kath. Pfarrei St. Stefan	Infoabend Firmkurs 2012/13
		Trachtengruppe	Trachtenreise
		Frauenverein	Senioren-Spielnachmittag
Sa	26.	Cantilena Vokalensemble	kath. Gottesdienst
So	27.	Kath. Pfarrei St. Stefan	Gottesdienst zu Pfingsten
		Cantilena Vokalensemble	ref. Gottesdienst
		Ref. Kirchgemeinde	Pfingst-Gottesdienst mit Abendmahl

Ostern: Donnerstag, 5. April, bis Montag, 9. April

Frühlingsferien: Dienstag, 10. April, bis Freitag, 13. April

Auffahrt: Donnerstag, 17. Mai

Pfingstmontag: 28. Mai